



# Lehrerhandreichung

zur Serie „ELI New Readers“

*Jane Bowie*

# LEHRERHANDREICHUNG

## ZUR SERIE „ELI NEW READERS“

---

Jane Bowie

### Inhalt

---

#### **4 Was sind „ELI Readers“?**

Young ELI Readers - Lectures ELI Poussins - Lecturas ELI Infantiles y Juveniles

Teen ELI Readers - Lecturas ELI Juniors - Lecturas ELI Adolescentes - Junge ELI Lektüren

Young Adult ELI Readers - Lectures ELI Seniors - Lecturas ELI Jóvenes y Adultos - Erwachsene ELI Lektüren

#### **6 Wozu braucht man ELI Readers?**

Innere Motivation - äußere Motivation - Autonomie - interdisziplinäres Lernen und CLIL

Der Stil - gemeinsames Lernen - gegenseitiges Unterrichten - Lektüre für die Ferien

#### **7 Die Wahl des Readers**

#### **8 Verwendung von ELI Readers in der Klasse**

System Klassenbibliothek

Aufgaben zur Vorentlastung in der Klasse - Zehn Ideen, wie man Interesse wecken kann

Aufgaben während des Lesens - Zehn Aufgaben, um das Interesse während der Lektüre aufrechtzuerhalten

Aufgaben nach dem Lesen - Zehn Anwendungsmöglichkeiten zum Üben in der Fremdsprache

#### **18 Dramatisches Gestalten in der Klasse: Tricks aus dem Theater**

Rollenspiel

Schauspielen

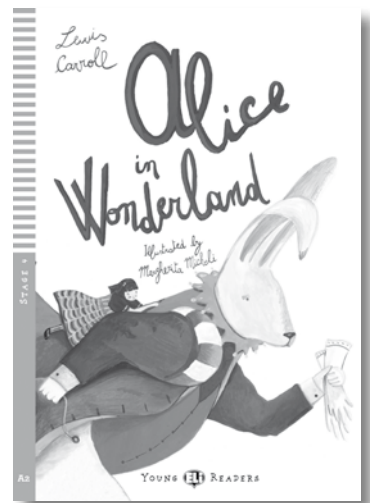
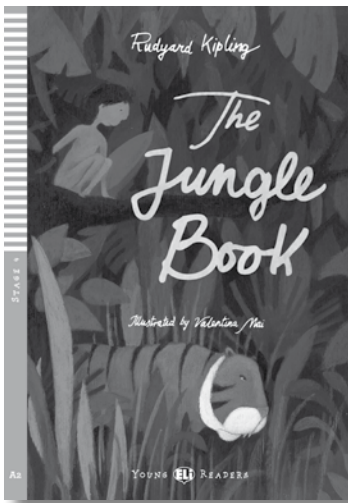
Kreativer organischer Prozess

Wie man mit Problemen im Reader umgeht

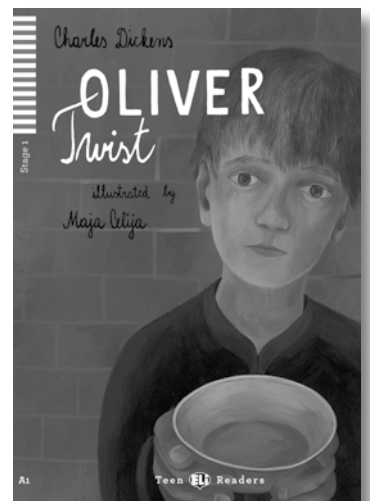
#### **23 Reader und Bewertung**

---

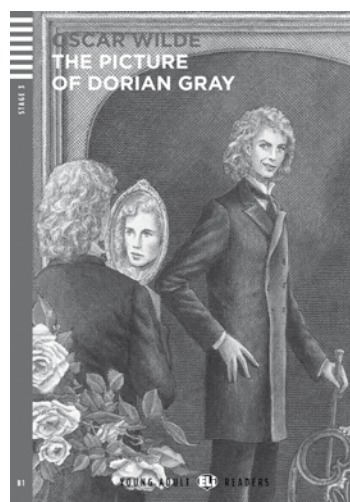
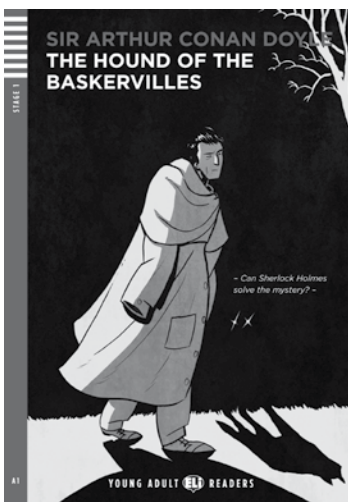
YOUNG  READERS

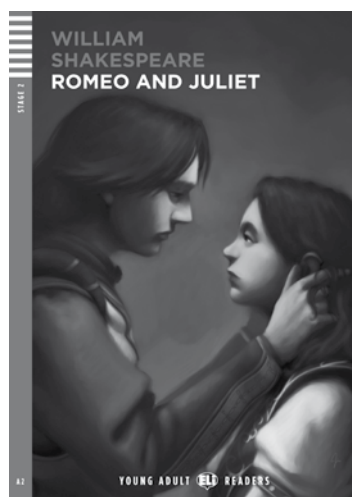
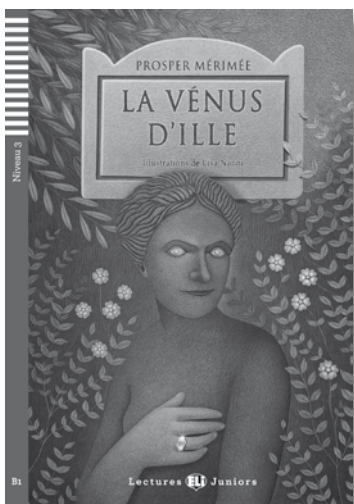


Teen  Readers



YOUNG ADULT  READERS





Die Serie „**ELI New Readers**“ stützt sich auf die Qualität der Erzählung. Viele Bände sind zeitlose Klassiker, die den Schülern bereits aus Filmen oder Parodien bekannt sind. Bei anderen handelt es sich um Originaltexte, die von erfahrenen Autoren extra für die Serie ELI Reader verfasst wurden. Die Serie „ELI New Readers“ ist in vier Sprachen verfügbar: Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch, und wird ausschließlich auf Papier aus zertifizierten Wäldern gedruckt und unterstützt damit eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft.

## WAS SIND „ELI READERS“?

„ELI Readers“ sind eine Reihe an Erzählungen, die besondere grundlegende Sprachhandlungen, ein Glossar und Aufgabenteile sowie eine Audio-CD enthalten und nach Alter und Sprachkenntnissen der Leser unterschieden werden. Letzteres Kriterium orientiert sich am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen*. Die Originaltexte wurden unter Berücksichtigung von Alter und Sprachniveau verfasst, während die literarischen Texte von Fachleuten überarbeitet wurden, damit sie den Anforderungen der einzelnen Niveaus des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* entsprechen, ohne den ursprünglichen Stil des jeweiligen Autors zu beeinträchtigen. Auf dem höchsten Niveau werden die Texte in vollständiger Originalform belassen und mit einer Reihe an Aufgaben versehen, die extra dazu verfasst wurden, um den Leser bei der Entwicklung seiner Sprachkompetenzen optimal zu unterstützen. Vorgesehen sind Übungen im Prüfungsformat der gängigen Zertifikate: in Englisch für die wichtigsten Prüfungen UCLES, in Französisch für DELF, in Deutsch für GOETHE-ZERTIFIKATE und in Spanisch für DELE. Die Serie „ELI Readers“ gliedert sich in drei Reihen, die nach dem Alter der Leser gestaffelt sind.

### Young ELI Readers - Lectures ELI Poussins Lecturas ELI Infantiles y Juveniles

Bestimmt für Kinder der Grundschule enthalten sie Originaltexte und Klassiker für Kinder. Innerhalb dieser Gruppe gibt es vier Niveaus von Pre-A1 bis A2.

Jeder „Reader“ ist sowohl im Teil der Erzählung als auch im Aufgabenteil mit vielen Illustrationen versehen, um das Verständnis zu erleichtern. Bei jedem Niveau gibt es am Ende des Bandes fünf Seiten mit Aufgaben zur Wiederholung. Die

Aufgaben zur Sprache werden in Form von Spielen präsentiert und der Wortschatz wird in einem bunten *picture dictionary* eingeführt, das sich auf der Innenseite des Einschlages befindet, sodass der Schüler ihn beim Lesen vor Augen haben kann. Eingelegt ist eine CD mit der Tonaufnahme des vollständigen Textes. Die Schüler können ihre Bücher mit einem Buchzeichen zum Ausschneiden persönlich gestalten.

### Young ELI Readers

Stage 1	100 headwords	below A1	Starters
Stage 2	200 headwords	A1	Starters/Movers
Stage 3	300 headwords	A1.1	Movers
Stage 4	400 headwords	A2	Flyers

### Lectures ELI Poussins

Niveau 1	100 mots	A0
Niveau 2	200 mots	A1
Niveau 3	300 mots	A1.1
Niveau 4	400 mots	A2

### Lecturas ELI Infantiles y Juveniles

Nivel 1	100 palabras	Sub-A1
Nivel 2	200 palabras	A1
Nivel 3	300 palabras	A1.1
Nivel 4	400 palabras	A2

### Teen ELI Readers - Lecturas ELI Juniors - Lecturas ELI Adolescentes - Junge ELI Lektüren

Wie bereits der Name sagt, wenden sie sich an Jugendliche. Diese „Readers“ enthalten Klassiker und extra für diese Reihe verfasste Titel. Sie gehen von Niveau A1 bis B1 und orientieren sich an den Prüfungen UCLES Movers, Flyers, KET und PET sowie den entsprechenden Zertifikaten DELF, GOETHE und DELE. Jedes Kapitel ist Seite für Seite mit einem Glossar versehen und beginnt mit einem Teil „Vor dem Lesen“, der aus zwei Seiten besteht und Aufgaben zur Vorentlastung des folgenden Lesetextes enthält. Darauf folgen vier Seiten mit Aufgaben „Nach dem Lesen“, die verschiedene sprachliche Aspekte aus dem jeweiligen Kapitel behandeln. Diese Aufgaben fördern die Kompetenzen im Lese- und Hörverstehen, im schriftlichen Ausdruck, im Gespräch, der Grammatik und dem Wortschatz. Immer vorhanden ist auch eine Aufgabe nach dem Format der Prüfungen

UCLES, DELF, GOETHE oder DELE entsprechend dem Niveau des Bandes. Die Hörtexte sind in einer CD enthalten und liegen dem Buch bei. Eine abschließende Sektion „Teste dich selbst“ schlägt Verständnisaufgaben zum gesamten Text vor. Zudem gibt es einen Syllabus zum entsprechenden Niveau. Jedem Band ist auch ein achtseitiges Heftchen beigelegt, das Sprüche und Zitate zum Thema der Lektüre enthält. Die Schüler können es als Tagebuch verwenden und das Buch als persönlichen Gegenstand individuell gestalten. Jeder Klassiker enthält eine Serie an Dossiers zum Weiterlesen, mit Informationen zum Autor und zu seiner Zeit.

### Teen ELI Readers

Stage 1	Elementary	600 headwords	A1	Movers
Stage 2	Pre-Intermediate	800 headwords	A2	Flyers/KET
Stage 3	Intermediate	1000 headwords	B1	PET

### Lectures ELI Juniors

Niveau 1	600 mots	A1
Niveau 2	800 mots	A2
Niveau 3	1000 mots	B1

### Lecturas ELI Adolescentes

Nivel 1	600 palabras	A1
Nivel 2	800 palabras	A2
Nivel 3	1000 palabras	B1

### Junge ELI Lektüren

Niveau 1	A1	(Fit 1)
Niveau 2	A2	(Fit 2)
Niveau 3	B1	(Zertifikat Deutsch für Jugendliche - ZD J)

## Young Adult ELI Readers - Lectures ELI Seniors - Lecturas ELI Jóvenes y Adultos - Erwachsene ELI Lektüren

Sie wenden sich an die größeren Schüler. Bei diesen „Readers“ handelt es sich um klassische Texte, die in vereinfachter oder in vollständiger Originalversion vorgeschlagen werden, je nach dem entsprechenden Niveau.

Sie gehen vom Niveau A1 bis zum Niveau C2 und orientieren sich an den Prüfungen UCLES sowie für Französisch DELF, für Deutsch GOETHE-ZERTIFIKATE und Spanisch DELE. So wie in den

„Teen ELI Readers“ ist jedes Kapitel mit einem Glossar versehen, vor den Kapiteln gibt es die Aufgaben „Vor dem Lesen“, anschließend „Nach dem Lesen“, wobei die wichtigen sprachlichen Aspekte eines jeden Kapitels hervorgehoben werden. Auch hier konzentrieren sich die Aufgaben auf Lese- und Hörverstehen, schriftlichen Ausdruck, Gespräche, Grammatik und Wortschatz. Die Aufgaben zum Üben des Prüfungsformats beziehen sich auf UCLES, DELF, GOETHE-ZERTIFIKAT oder DELE, je nach Niveau des Buches. Die Hörtexte sind auf der beigelegten CD enthalten. Der abschließende Teil „Selbstkontrolle“ enthält Aufgaben zum ganzen Text. Zudem ist ein Syllabus für das entsprechende Niveau vorgesehen. Eine Reihe an Dossiers am Ende des Buches steuern Informationen zum Leben und zur geschichtlichen Zeit des Autors und damit einen weiteren Lesetext bei.

### Young Adult ELI Readers

Stage 1	Elementary	600 headwords	A1	
Stage 2	Pre-Intermediate	800 headwords	A2	KET
Stage 3	Intermediate	1000 headwords	B1	PET
Stage 4	Upper Intermediate	1800 headwords	B2	FCE
Stage 5	Advanced	2500 headwords	C1	CAE
Stage 6	Proficiency	Unabridged Texts	C2	CPE

### Lectures ELI Seniors

Niveau 1	600 mots	A1
Niveau 2	800 mots	A2
Niveau 3	1000 mots	B1
Niveau 4	1800 mots	B2
Niveau 5	2500 mots	C1
Niveau 6	Texte intégral	C2

### Lecturas ELI Jóvenes y Adultos

Nivel 1	600 palabras	A1
Nivel 2	800 palabras	A2
Nivel 3	1000 palabras	B1
Nivel 4	1800 palabras	B2
Nivel 5	2500 palabras	C1
Nivel 6	Textos integrales	C2

### Erwachsene ELI Lektüren

A1	Start 1
A2	Start 2
B1	Zertifikat Deutsch – ZD
B2	Zertifikat B2

## Wozu braucht man ELI READERS?

Die **innere Motivation** ist immer der beste Grund, etwas zu tun, und die Lektüre in einer Fremdsprache ist da keine Ausnahme. Sich mit einem längeren Text zu befassen, manchmal auch mit einer Version eines weithin bekannten klassischen Textes, kann entmutigend sein, aber unter einer geeigneten Anleitung ist es möglich, dass der Schüler das Buch bis zu Ende liest und dabei eine große Befriedigung erfährt und Mut schöpft, eine weitere Lektüre, vielleicht auf einem höheren Niveau anzugehen. Die Aufgaben des Buches unterstützen den Schüler beim Verstehen, während der Beitrag des Lehrers (siehe „Verwendung von ELI Readers in der Klasse“) ihnen hilft, Motivation zu entwickeln. Die Schüler sollten in der Lage sein, die Lektüre eines Readers mit Vergnügen und Erfolg zu verbinden.

Die **äußere Motivation** kann eine wichtige Rolle bei der Entwicklung eines Schülers spielen. Die Lerner können für die Prüfungen lernen oder die Fremdsprache für einen bestimmten Zweck verwenden (am Arbeitsplatz oder zur Vertiefung in einem bestimmten Fachbereich). Die extensive Lektüre trägt viel dazu bei, Strukturen, Stile und Wortschatz aufzunehmen, sowie sinnvolle Lesestrategien zu entwickeln, was eine Fähigkeit ist, die an kurzen, normalerweise in den Lehrbüchern vorhandenen Texten nicht immer geübt wird. Die Readers helfen den Schülern, die Lektüre als ein nützliches Instrument und als gute Gewohnheit zum Sprachenlernen zu verstehen.

### Eine wichtige Reaktion auf Gefühlsebene.

Schüler erinnern sich besser an das, was Gefühle bei ihnen auslöst. Eine durch Sprache erschaffene Welt einer Geschichte spricht die Schüler an, ruft Gefühle und Reaktionen hervor und stellt ein sehr wirkungsvolles Lernmittel dar.

Die **Autonomie** des Lesers ist immer zu fördern, wobei versucht werden sollte, die Lerner dahin zu führen, dass sie alle sprachlichen Handlungen in der Fremdsprache auch außerhalb des Lernkontextes und ohne Anleitung des Lehrers bewältigen können. Eine längere sprachliche Handlung wie die Lektüre eines Buches, muss zweifelsohne in der Freizeit des Schülers und in seinem Privatbereich

stattfinden, wobei er seine Autonomie im Umgang mit der Sprache entwickelt. Die guten Gewohnheiten sollten vom Lehrer aktiv gefördert werden und sind:

- Strategien zur Erschließung des Wortschatzes und neuer Strukturen aus dem Kontext.
- Strategien zum globalen Verständnis eines Textes, ohne bei jedem unbekanntem Element innezuhalten.
- Strategien zur Verarbeitung von Informationen und Formulierung von Prognosen zum weiteren Verlauf der Geschichte (Lesen als aktive Sprachhandlung).
- Im Falle von völligem Unverständnis der Einsatz eines einsprachigen Wörterbuches zur Verständnisförderung.

Es ist inzwischen allgemein bekannt, dass die Lesekompetenzen genauso dynamisch sind wie die Schreib- und Sprechfertigkeiten. Die Strategien, die ein guter Leser in seiner Muttersprache anwendet, können in der Klasse gemeinsam analysiert werden und dann zu Hause eigenständig auf den ELI Reader übertragen werden.

Die gute extensive Lektüre, (d.h. das Lesen von längeren Passagen zum Globalverstehen wie bei Romanen) ist eines der Hauptziele des Lesers. Wählt man einen ELI Reader, um sich in der extensiven Lektüre zu üben, hat man einen sprachlich abgestuften Text mit sorgsam ausgewählten Strukturen und Wortschatzelementen in der Hand, die sich durch passives und aktives Erfassen immer mehr erweitern. Das beiläufige Erlernen von Wortschatz in einem ansprechenden Kontext ist ein Beleg für die Wirksamkeit des Mittels beim Fremdsprachenlernen.

Der Lehrer kann auch kurze Passagen der Lektüre wählen, um die intensive Lektüre zu üben, wie:

- besondere Strukturen erkennen und begreifen
- neue Wortschatzbereiche erschließen
- Anwendung von Kohäsionsmitteln
- Erkennen von Ironie und Humor
- Erkennen von Registerunterschieden

Die in den Readers selbst vorgesehenen Aufgaben enthalten die Erfahrung beider Lektürearten, extensiv und intensiv, und zielen sowohl auf das Globalverstehen der einzelnen Kapitel hin, als auch auf besondere Aspekte der Sprache in diesem Kontext, die nicht unbedingt miteinander zusammenhängen müssen.

Weitere Fertigkeiten: In der Freizeit zu lesen ist etwas Besonderes. Die Planung einer erfolgreichen Lektüre bringt die Schüler also dazu, die Lektüre als Verbindungselement zu anderen Aktivitäten zu nutzen, die das Gespräch, das Hören (jeder Leser hat eine beigelegte CD) und das Schreiben einbeziehen. Siehe „Verwendung von ELI Readers in der Klasse“.

Transversales Lernen und CLIL: ELI unterstützt transdisziplinäres Lernen und CLIL. Jeder Reader weist in seiner Erzählung Aspekte auf, die außerhalb des persönlichen Erfahrungsbereichs des Schülers liegen und behandelt Fragen, die über die normale Anwendung der Fremdsprache hinausgehen – in vielen Fällen finden sie in einer anderen Sprachgemeinschaft statt, können in einer anderen Zeit spielen, sprechen über bestimmte Aspekte des Lebens.

Ein kreativer Einsatz kann auch Aspekte der Geschichte, der Geografie, Soziologie, Wirtschaft, Philosophie und Naturwissenschaft einbeziehen.

Die *Dossiers* der Klassiker Teen und Young Adults liefern interessante Informationen zu diesen Bereichen, nützliche Hinweise auf biografische Aspekte und das Lebensumfeld des Autors und stellen einen Ausgangspunkt für weitere Schritte der Recherche und des Lernens dar, die über den engen sprachlichen Rahmen des Readers hinausgehen.

Der Stil ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit eines jeden Schriftstellers, und in der Vorbereitungsphase der Readers wurde besonders darauf geachtet, den Stil der Autoren zu respektieren und beizubehalten. Während die Sprache so weit wie möglich und erforderlich vereinfacht wurde, wurde der dem Autor eigentümliche Wortschatz und die Redensarten so wenig wie möglich beeinträchtigt. Bei den ELI Readers handelt es sich (bis auf die Stufe Proficiency Young Adult) um vereinfachte Texte, die den Schülern die Möglichkeit einräumen, sich mit dem individuellen Stil der großen Schriftsteller auseinanderzusetzen. ELI Readers sind nicht einfach nur eine Nacherzählung mit anderen Worten.

Das gemeinsame Lernen und das gegenseitige Unterrichten unter Gleichberechtigten sind wirkungsvolle Mittel zur Förderung der Autonomie und der Verantwortung der Schüler, wobei die verfügbare Zeit in der Klasse optimal ausgenutzt wird. Werden die Schüler

ermutigt, die Aspekte, die sie während der Lektüre angesprochen haben, untereinander auszutauschen, wird dadurch der sprachliche Input verbessert und verstärkt. Diese Praxis kann noch unterstützt werden, indem man die Schüler ermutigt, verschiedene Texte zu lesen und dann ihre sprachlichen Entdeckungen zu präsentieren, wobei die Schüler untereinander ihre Meinungen austauschen sollten. Oder man ermutigt sie, denselben Text zu lesen, um dann zu vergleichen, was wen angesprochen hat. Wenn man etwas über einen Text hört, was man selbst nicht direkt erfasst hat, kann das Neugier wecken.

Ein ELI Reader als Ferienlektüre ist unterhaltsam und motivierend. Mit einem Lehrbuch, das eine Anzahl voneinander unabhängiger Texte enthält, besteht das Risiko, dass die Gelegenheit einer extensiven Lektüre verloren geht, wozu der Schüler in den längeren Schulferien Zeit hat. Der Schüler bleibt in Übung und kann auch seinen Wortschatz erweitern, wobei er nicht unbedingt das Gefühl hat, gezielt zu lernen.

## **DIE WAHL**

Wenn man entscheidet, *welchen* ELI Reader man in der Klasse verwenden will, und wie, muss eine klare Trennung gemacht werden zwischen den Readers, die den Schülern gehören und denen, die ihnen von der Schule ausgeliehen werden. Im zweiten Fall ist natürlich ein extensiverer Gebrauch möglich. Die Readers, die von einzelnen Schülern selbst gekauft werden, können in individuell gesteuerten Kommunikationshandlungen und in gemeinsamen Sprachhandlungen zum Einsatz kommen, während derselbe Reader, der für die gesamte Klasse angeschafft wird, gemeinsame Aufgaben in der Klasse möglich macht, bei denen die Schüler in Gruppen oder individuell an demselben sprachlichen Material und denselben Texten arbeiten.

Wenn man den Schülern bei der Auswahl der ELI Readers helfen möchte, müssen natürlich das Alter und die Sprachkenntnisse berücksichtigt werden. Es könnte auch sein, dass in einer Klasse unterschiedliche Niveaus oder Herangehensweisen bestehen. Die besseren oder selbstbewussteren Schüler könnten gern bereit sein, einen schwierigeren Text zu lesen (ein Schüler der Stufe B1 könnte zum Beispiel Lust haben, einen Text der Stufe



B2 zu wählen, solange er nicht abgefragt oder bewertet wird). Die weniger guten oder schwächeren Schüler können ermutigt werden, mit einem Reader unter ihrem Niveau zu beginnen (ein Schüler des Niveaus B1, der nicht sehr selbstsicher ist und Probleme mit der Motivation hat, könnte sich wohler fühlen, einen Reader A2 anstelle von B1 zu lesen). Je einfacher eine Lektüre für einen Schüler mit wenig Selbstsicherheit ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass er das Buch erfolgreich zu Ende liest und die Aufgaben löst. Und vielleicht hat er dann bei der nächsten Lektüre mehr Mut.

Auch die Persönlichkeit des Schülers und seine Vorlieben und Abneigungen sind zu berücksichtigen, und der Katalog von ELI bietet ja eine große Auswahl. Die Auswahlmöglichkeit ist immer didaktisch sinnvoller, als das einfache Diktat des Lehrers. Und da, wo die Schüler wenig Interesse für das Thema eines Readers zeigen, den sie zur Verfügung haben, kann man versuchen, Extra-Aufgaben zu planen, die sowohl mit den Lernzielen des Schülers, aber auch mit seinen Hobbys oder besonderen Interessen zu tun haben. Zum Beispiel könnte es vorkommen, dass ein Titel scheinbar nur eine Liebesgeschichte enthält, aber die genauere Betrachtung könnte Informationen zu anderen Aspekten der Jugendlichen enthüllen, wie zum Beispiel die Kontrolle durch die Eltern, und dadurch können neue interessante Diskussionsthemen im Anschluss an die Lektüre entstehen.

Es ist auch wichtig zu entscheiden, wie die Klasse mit der Lektüre der Readers umgehen soll. Einige Möglichkeiten sind:

- Zusammen, mit freier Vorbereitung: Zum Beispiel könnte jeder pro Woche ein Kapitel desselben Buches lesen und seine Zeit dabei autonom organisieren. Diese Art hat den Vorteil, dass sowohl die Aufgaben vor dem Lesen, als auch die Aufgaben bei Lesen und nach dem Lesen durchgeführt werden können. Wenn man nicht aufpasst, kann aber auch ein gewisser Zwang zum Lesen empfunden werden. Bei dieser Vorgehensweise braucht jeder Schüler sein eigenes Buch;
- Zusammen, ohne zeitliche Begrenzung: Jeder in der Klasse liest denselben Reader über einen längeren Zeitraum, ohne Kapitel für Kapitel zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig zu haben. Dabei besteht der Vorteil, dass die Autonomie der Schüler in der

Zeitplanung gefördert wird, die Vorentlastung und Aufgaben beim Lesen in der Klasse fallen allerdings weg und man muss am Ende mehr Zeit zur Nachbesprechung der gesamten Lektüre vorsehen. Auch hier braucht jeder Schüler sein eigenes Buch;

- Individuelle Auswahl der Lektüre: dort, wo mehr als ein Reader unterschiedlicher Altersklasse und unterschiedlichen Niveaus vorhanden ist. Hier haben wir den Vorteil, dass eine Situation „Bücherei in der Klasse“ entsteht, in der die Schüler sich austauschen können, ihr ausgewähltes Buch zur Diskussion stellen können, wobei eine realistische und authentische Kommunikationssituation in der Fremdsprache entsteht, die über das Zusammenfassen eines Readers weit hinausgeht. Um es zu ermöglichen, dass die Readers aus gemeinsamem Besitz in der Klasse zirkulieren, ist es ratsam, den Schülern eine zeitliche Grenze vorzugeben.

## **VERWENDUNG VON ELI READERS IN DER KLASSE**

### **SYSTEM KLASSENBIBLIOTHEK**

Bei diesem System muss eine gewisse Anzahl ELI Readers von der Schule angeschafft und der Klasse zur Verfügung gestellt werden.





**Verwaltung.** Um zu garantieren, dass die Zeiten eingehalten werden und die Bücher zirkulieren können, sollte der Lehrer, oder ein Schüler, der bereit ist, die Verantwortung zu übernehmen, dafür sorgen, dass jeder Reader registriert und mit einer Nummer versehen wird und ein *Ausleihverzeichnis* anlegen. Der Name eines jeden Readers müsste mit dem Namen der Schüler verbunden werden, die diesen gelesen haben, wann sie ihn ausgeliehen und wann wieder zurückgegeben haben. Die Klasse könnte auch einen Kalender erstellen, wobei eine realistische Bewertung notwendig ist, wie viel ein Schüler in einer Woche lesen kann.

**Information.** Dieses Verzeichnis kann öffentlich sein, mit dem Namen des Schülers, der das Buch ausgeliehen hat, in einer Tabelle. Die Tabelle mit den Titeln der Readers in Verbindung mit den Namen der Schüler könnte an der Wand im Klassenzimmer aufgehängt werden. Auf farbigen Zetteln könnten die Schüler ihre Kommentare zu

den einzelnen Texten anbringen. Das System basiert auf dem Ampelsystem: grün für „empfehlenswert“, orange für „unentschieden, nicht ganz positiv“ und rot für „Dieses Buch hat mir nicht gefallen“.

**Kontrolle.** Es ist wichtig, dass die Schüler ermutigt werden, **ehrllich** ihre Meinung auszudrücken, damit sie nicht den Eindruck bekommen, nicht in der Lage zu sein, aktiv an einer realen Situation mitzuwirken, und sie sollten ihre Meinung auch begründen. „Ich lese nicht gern“ ist zum Beispiel keine akzeptable Begründung für einen roten Zettel.

**Example for a Primary class using Young ELI Readers:**

	Sophie's Dream	Granny Fixit and the Ball	Granny Fixit and the Pirate	PB3 and the Vegetables
Marianne				gelesen, Rückgabe 15. März
Francesco			gelesen, Rückgabe 15. März	
John		gelesen, Rückgabe 15. März		
Sara	gelesen, Rückgabe 15. März			

**Marianne:** Mir hat *Granny Fixit and the Ball* nicht gefallen, weil es zu einfach war.  
**Francesco:** Mir hat *Sophie's Dream* gefallen, weil ich Zirkus toll finde.  
**John:** Mir hat *Granny Fixit and the Pirate* gefallen, weil es sehr lustig war.  
**Sara:** Mir hat *PB3 and the Vegetables* nicht gefallen, weil es zu schwer war, aber die Geschichte ist nett und hat mir gefallen.

**Gegenseitiges Unterrichten.** Auf allen Stufen ist es möglich, in der Klasse ein Lernplakat anzubringen, auf dem jeder Schüler wichtige Wörter oder Formulierungen einträgt, die er in den Lektüren gefunden hat. Diese Plakat kann in regelmäßigen Abständen auch für ein Quiz oder ein Spiel zum Wortschatz eingesetzt werden, bei dem die Schüler in Mannschaften gegeneinander antreten und ihr Wissen beweisen können.

**Materialbeispiel für ein Lernplakat für „A Faraway World“ von Maria Luisa Banfi, Teen ELI Readers, Stage 2, auf Englisch.**

A Faraway World	
<b>Interesting vocabulary</b>	<b>Interesting phrases</b>
<b>Marco:</b> firmly	<b>Marco:</b> Just because... doesn't mean that...
<b>Sally:</b>	<b>Sally:</b> just like you
<b>Nora:</b> respect, confused, friendship	<b>Nora:</b>

**Individuelle Aufzeichnungen und Tagebücher.**

Die Schüler sollten motiviert werden, die Aufzeichnungen zu den Readers in einer Mappe zu sammeln und der ganzen Klasse zur Verfügung zu stellen. Zudem sollten sie individuelle Aufzeichnungen zu ihren Lektüren machen, in denen sie alles aufschreiben, was ihnen aufgefallen ist. Dies kann in Form eines Tagebuches oder auf losen Blättern in einer Mappe geschehen. Die Themen können beinhalten:

- was ich mir von dem Buch erwarte (Genre, Niveau des Interesses) und ein abschließender Kommentar dazu, ob die Erwartungen erfüllt wurden oder nicht.

- neue Elemente die ich recherchieren möchte
- wenn Dossiers vorhanden sind, meine Reaktion auf die Informationen
- eine abschließende Beurteilung

Diese Aufzeichnungen sollten allen zugänglich sein, außer, der Schüler möchte es nicht. Oder sie könnten die Grundlage eines Artikels darstellen, der der Klasse präsentiert wird – so, dass auch die anderen ihn lesen können. Einen Artikel laut vorlesen lassen ist nicht unbedingt didaktisch sinnvoll. Der Lehrer kann sich bereit erklären, die Aufzeichnungen der Schüler auf deren Nachfrage zu korrigieren, sollte es aber nicht von sich aus verlangen. Die Grundidee ist, eine echte Reaktion hervorzurufen: Die Schüler sollten sich frei fühlen, autonom zu beurteilen. Dabei lernen die Jugendlichen, ihren Geschmack und ihre persönlichen Kriterien für die Bewertung von Lesetexten zu verwenden.

**Empfehlungen.** Es ist interessant, die Schüler zu bitten, einem Klassenkameraden eine Lektüre mit entsprechender Begründung zu empfehlen. Zum Beispiel: Ich denke, Maria könnte dieses Buch gefallen, weil es im 19. Jahrhundert spielt und sie sich für Geschichte interessiert.

## AUFGABEN ZUR VORENTLASTUNG IN DER KLASSE

Das Interesse für das Thema des zu lesenden Buches zu wecken, ist grundlegend für eine erfolgreiche Lektüre und kann das Endergebnis der Arbeit des Schülers wesentlich beeinflussen. Die möglichen Aufgaben variieren natürlich je nach Alter und Sprachkenntnissen der Schüler. Jeder

Teen ELI Reader und Young Adult ELI Reader enthält verschiedene Aufgaben zur Vorentlastung, die sich besonders auf das darauffolgende Kapitel konzentrieren. Folgende Vorschläge dagegen beziehen sich auf ein gesamtes Buch und motivieren die Schüler zu lesen, sie können aber auch für einzelne Kapitel verwendet werden. Man könnte aber, vielmehr, man sollte, immer wieder zum Buch als Ganzes zurückkehren.

## ZEHN IDEEN, WIE MAN INTERESSE WECKEN KANN

### EINS „Vom Bild zum Text“

**Geeignet für: ab Niveau A2, alle Altersklassen**  
**Erforderliches Material: Illustrationen im Reader**  
**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, schreiben**

Man zeigt den Schülern die Illustrationen im Buch und achtet dabei darauf, die Seitenzahlen zu verbergen und sie in gemischter Reihenfolge zu zeigen. Dann bittet man die Schüler in Kleingruppen darüber zu sprechen, was auf den Illustrationen passiert. Es ist nicht notwendig, dass die Ideen der verschiedenen Gruppen übereinstimmen, die Auseinandersetzung könnte aber eine weitere Gelegenheit sein, in der Fremdsprache zu diskutieren. Haben die Schüler alle Illustrationen gesehen und sich eine Idee davon gemacht, was die einzelnen Situationen darstellen, versuchen sie, eine sinnvolle Reihenfolge zusammenzustellen, um eine Geschichte zu erzählen. Das Ganze wird schriftlich festgehalten und eventuell in der Klasse ausgehängt.

Die Gruppen können verschiedene Reihenfolgen zusammenstellen, vor allem wenn es sich bei dem Buch nicht um einen Klassiker handelt und / oder die Schüler nichts über die Geschichte wissen.

Lesen die Schüler dann nach und nach die Kapitel, haben sie Gelegenheit, ihre Ideen zu korrigieren.

Option für Niveau A1: Die Schüler können diese Aufgaben in der Muttersprache durchführen. Dabei wird natürlich die Fremdsprache nicht geübt, aber es kann Interesse geweckt werden.

### ZWEI „Nehmen wir ein Wort“

**Geeignet für: ab Niveau A1, alle Altersklassen**  
**Erforderliches Material: Illustrationen im Reader, eine Liste von Wörtern, die mit der Geschichte zu tun hat (vom Lehrer zu wählen)**  
**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Geben sie den Schülern neue Vokabeln, die mit den einzelnen Illustrationen zusammenhängen. In Kleingruppen oder in Partnerarbeit sollen sie jeweils Illustration und Wörter verbinden. Der Wortschatz muss natürlich dem Sprachniveau der Klasse angepasst werden. Bei niedrigeren Niveaus können für jedes Bild die Wörter schon als Gruppe organisiert sein, bei höheren Niveaus können sie ungeordnet bleiben. Dann kann man fragen, warum die einzelnen Wörter für die Geschichte wichtig sind. Wie komplex die Beiträge sind, hängt natürlich vom Niveau der Schüler ab. Auch in diesem Fall könnte man über die verschiedenen Meinungen diskutieren und sie dann beim Lesen kontrollieren.

### DREI „Schnappschuss“

**Geeignet für: ab Niveau A1, alle Altersklassen**  
**Erforderliches Material: Illustrationen im Reader, auf denen mindestens zwei Personen dargestellt sind; zur Hilfe eine Serie an Wörtern und mindestens einen Satz, die mit den Figuren des Readers zusammenpassen.**  
**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, schreiben**

Man nimmt eine oder mehr Illustrationen und bittet die Schüler in Partnerarbeit oder Kleingruppen, einen hypothetischen Dialog der dargestellten Figuren zu schreiben. Der Lehrer kann als Hilfeleistung einige Wörter und ein oder zwei Sätze aus dem Buch vorgeben. Die Schüler sollen diese Elemente in ihren Text aufnehmen. Sie sollten versuchen, effektiv etwas zu schreiben, was in dem Reader vorkommen könnte, also nicht völlig vom Thema abweichen. Sie könnten versuchen, sich die Situation vorzustellen, was vorher geschehen sein könnte und was danach passiert (der Kontext des Dialogs).

Wenn sie dann beim Lesen diese Illustration erreichen, können sie ihre Arbeit mit der Szene im Buch vergleichen.

Diese Aufgabe kann schriftlich festgelegt oder mündlich improvisiert werden, je nachdem, was der Lehrer für seine Klasse für sinnvoll hält. Für niedrigere Niveaus ist es sinnvoll, mehr Zeit und sprachliches Material zu geben.

### VIER „Hört, hört!“

**Geeignet für: alle Niveaus und alle Altersklassen**  
**Erforderliches Material: Illustrationen aus dem**

## **Reader, die Audio-CD**

### **Eingesetzte Kompetenzen: hören**

Der Lehrer zeigt die Illustrationen und spielt Stücke von der CD ab. Die Schüler sollen zuhören und erkennen, wenn das Bild zum Text passt. Bilder und Hörtexte werden natürlich in unterschiedlicher Reihenfolge präsentiert, damit man wirklich die entsprechenden Details verstehen muss.

## **FÜNF „Geschichten bauen“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, alle Altersklassen**  
**Erforderliches Material: Illustrationen im Reader, zehn bis zwanzig wichtige Schlüsselwörter aus der Geschichte (vom Lehrer gewählt), die jeweils auf einen Zettel oder ein Kärtchen geschrieben werden.**

### **Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, schreiben**

Man wählt zwischen zehn und zwanzig Schlüsselwörter aus dem Reader, die für die Geschichte wichtig sind. Sie werden einzeln auf Zettel oder Kärtchen geschrieben und an Schülergruppen (drei bis fünf Personen) verteilt. Die Schüler sollen anhand der Schlüsselwörter eine Geschichte erzählen, in der alle Elemente vorkommen und auch wiederholt werden können. Diese Aufgabe kann mündlich durchgeführt werden, indem jeder Schüler eine Minute lang spricht und in seiner Zeit mindestens ein Schlüsselwort benutzt. Sicher ist es sinnvoll, wenn sich jemand Notizen macht.

Die Aufgabe kann auch schriftlich durchgeführt werden, indem die Schüler in der Gruppe diskutieren und dann eine schriftliche Version zu Papier bringen.

Dann sollte die Geschichte natürlich Kapitel für Kapitel beim Lesen mit der Lektüre verglichen werden.

Option für Niveau A1 und kleinere Kinder: Schüler mit sehr geringen Kenntnissen können ermutigt werden, die Wörter erst in eine bestimmte Reihenfolge zu bringen und eine sehr einfache Geschichte aufzuschreiben. Zudem brauchen sie mehr Zeit, und sie können eventuell ein Wörterbuch dazu verwenden.

## **SECHS „Erkenne das Titelblatt!“**

**Geeignet für: Niveau A1 bis B1, insbesondere für Young ELI Readers und Teen ELI Readers**  
**Erforderliches Material: Kopien von Ausschnitten der Titelblätter eines Readers, Umschläge**  
**Eingesetzte Kompetenzen: lesen, sprechen, schreiben**

Vorbereitung der Kopien des Deckblattes und der Rückseite des Readers: Titel, Illustration und kurze

Inhaltsangabe voneinander trennen. Den Schülern alle Ausschnitte in einem Umschlag aushändigen. Die Schüler sollen die drei Elemente richtig zusammenfinden und die Titelblätter der Readers rekonstruieren.

Option für *Young Adult Readers*: Diese Aufgabenstellung funktioniert auch für diese Lesergruppe, aber das Risiko ist, dass sie schnell gelöst ist, da es sich bei den Titeln um Klassiker handelt, die den Schülern bereits bekannt sein dürften. Eventuell kann man zwei wichtige Sätze aus dem Buch hinzufügen, sodass die Aufgabe umfangreicher wird und die Schüler dem Titel auch zwei inhaltliche Elemente hinzufügen müssen.

## **SIEBEN „Rangliste der Figuren“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: eine kurze Beschreibung verschiedener Figuren (vom Lehrer vorbereitet)**

**Eingesetzte Kompetenzen: lesen, sprechen, schreiben**

Unter Verwendung der verschiedenen Figuren aus den Readers wird eine kurze Personenbeschreibung zusammengestellt: Beruf, Alter, gesellschaftliche Stellung (wenn wichtig), usw. Die Schüler sollen in Partnerarbeit oder Kleingruppen versuchen, die Figuren nach Bedeutung in der Geschichte zu ordnen. Es ist also wichtig, auch die Nebenfiguren einzubeziehen, und sich nicht nur auf die Hauptfiguren zu konzentrieren. Erscheint eine Figur bereits im Titel, ist sie natürlich automatisch als „bedeutendste“ zu betrachten.

Nach dem Lesen des Readers sollten die Schüler ihre Arbeit überprüfen. Die Rangliste kann sehr unterschiedlich ausfallen. Es kommt vor, dass die Schüler zweitrangige oder unwichtige Nebenfiguren anders empfinden. Diese Unterschiede sind ein guter Diskussionsanlass für die Klasse.

Option für Niveau A1 und Young ELI Readers: Die Aufgabe kann auch mit Fotos der Figuren anstelle der Beschreibungen vorgeschlagen werden. Während und nach der Lektüre könnten die Schüler sie untereinander austauschen. Oder sie könnten in einem Wandplakat angeordnet werden.

## **ACHT „Social Networking“**

**Geeignet für: alle Niveaus und Altersklassen**  
**Erforderliches Material: eine kurze Beschreibung der verschiedenen Figuren (vom Lehrer vorbereitet)**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Man gibt den Schülern eine kurze Beschreibung

einiger Figuren aus den Readers in die Hand (eventuell dieselben aus Aufgabe acht). Dann bittet man die Schüler in Kleingruppen, ein Schema der möglichen Beziehungen der Figuren untereinander zu erstellen. Zum Beispiel kann man eine Art Karte erstellen, in der jede Figur in einem Kreis steht und mit anderen Figuren verbunden werden kann. An den Verbindungslinien entlang könnten die Schüler schreiben, welcher Art die Beziehung zwischen den beiden Figuren ist und wie sie sich entwickeln könnte. Zum Beispiel Arbeitgeber, Freund, Feind, Verwandter und so weiter.

Diese Diagramme können dann vor der Klasse präsentiert, im Klassenzimmer ausgehängt und nach und nach mit der Lektüre berichtet werden. Zu diesem Zweck ist es sinnvoll, mit Klebezetteln zu arbeiten, die problemlos umpositioniert werden können.

### NEUN „Die Kristallkugel“

**Geeignet für: alle Niveaus, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: Titelblatt des Readers, Arbeitsblätter für alle Schüler**








**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Die Schüler arbeiten in Kleingruppen und tauschen Vermutungen über den Reader aus. Am Ende der Diskussion finden sie einen Kompromiss, welche Hypothese die wahrscheinlichste ist. Diese Ergebnisse sind natürlich nach der Lektüre zu überprüfen. Und man könnte die Schüler auch dazu anhalten, ihren persönlichen Geschmack in Sachen Literaturgenre einzubringen.

#### Vermutungen ...

- 1 In dieser Geschichte kommen ein / zwei / drei oder mehr Hauptfiguren vor.
- 2 Die Geschichte ist lustig / dramatisch.
- 3 Die Handlung ist einfach / komplex.
- 4 Der Ausgang ist glücklich / tragisch.
- 5 Das Hauptziel des Autors ist es, zu unterhalten / etwas zu vermitteln.

#### Option für Young ELI Readers

- 1 The characters:  or  ?  
How many? .....
- 2 The story:  or  or  ?
- 3 Is the story to teach  or for fun  ?

### ZEHN „Flaschenpost“

**Geeignet für: Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: Readers**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, schreiben**

Die Schüler bilden Kleingruppen und analysieren das Titelblatt des Readers, ohne das Buch zu öffnen. Gemeinsam entscheiden sie, was in diesem Reader behandelt wird, ob es eine Art „Moral der Geschichte“ gibt. Sie schreiben ihr Diskussionsergebnis auf und verschließen es. Der Lehrer hebt die verschlossenen Schriften auf. Nach der Lektüre werden die Papiere wieder hervorgeholt, gelesen und von den Schülern kommentiert. Sie können alle auf ein Blatt Papier geschrieben werden und in Partnerarbeit oder Kleingruppen gelesen werden, oder auf einzelnen Zetteln herumgereicht werden, bis alle alles gelesen haben. Nach der Diskussion in den einzelnen Gruppen werden dann die Ergebnisse im Plenum vorgetragen und weiter diskutiert.

## AUFGABEN WÄHREND DER LEKTÜRE

Es kann geschehen, dass die Schüler einfach vergessen weiterzulesen, wenn sie nicht ständig daran erinnert und durch gemeinsame Aufgaben in der Klasse, die für alle vergnüglich sind, dazu aufgefordert werden. Normalerweise nimmt die Motivation mit der Zeit eher ab. Das extensive Lesen allein kann für manchen, der vielleicht an sich kein begeisterter Leser ist, leicht langweilig und uninteressant werden, und unsinnig erscheinen. Im Reader gibt es aber für jedes Kapitel besondere Aufgaben zur Erweiterung des Wortschatzes (die natürlich vom Lehrer mit einer spezifischen Arbeit an Strukturen oder Wortschatz ergänzt werden können), die für den Erhalt der Motivation und des Interesses am Reader selbst und für die Lektüre an sich wichtig sind.

## ZEHN AUFGABEN, UM DAS INTERESSE WÄHREND DER LEKTÜRE AUFRECHTZUERHALTEN

### EINS „So weit, so gut“

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: Readers**

**Eingesetzte Kompetenzen: schreiben, sprechen, hören**

Die Schüler arbeiten in Kleingruppen und machen eine Zusammenfassung der Geschichte bis zum Punkt, an den sie beim Lesen

gekommen sind (Wird diese Aufgabe mehrmals gemacht, kann der Lehrer entscheiden, die Teile, die schon bearbeitet wurden, auszuschließen). Dann verändern sie zehn Einzelheiten und bauen zehn Fehler oder Ereignisse ein, die so nicht in der Geschichte vorkommen.

Der Lehrer kann wählen, ob er die verschiedenen Zusammenfassungen mündlich vortragen lässt oder schriftlich zur Verfügung stellt, je nach Gruppenzusammensetzung oder Kompetenzen, die geübt werden sollen. Jede Gruppe soll dann versuchen, die zehn Fehler zu finden und sie korrigieren.

Option für A1 / Young ELI Readers: Anstelle einer detaillierten Zusammenfassung, für die beachtliche Sprachkenntnisse erforderlich sind, können die Schüler ermutigt werden, sie direkt aus dem Reader zu nehmen und ein Schlüsselwort zu verändern, das die anderen dann finden und korrigieren müssen.

#### **ZWEI „Ansichtssache“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: Readers**

**Eingesetzte Kompetenzen: schreiben, sprechen, hören**

In Kleingruppen schreiben die Schüler eine Zusammenfassung der Geschichte aus dem Blickwinkel einer bestimmten Figur (Es ist darauf zu achten, dass so viele Figuren wie möglich bearbeitet werden). Die Zusammenfassung darf den Namen der Figur NICHT enthalten.

Der Text muss natürlich von einer bestimmten Perspektive aus charakterisiert werden und die Schüler müssen beachten:

- Einige Informationen, die der Leser kennt, sind der Figur nicht bekannt.
- Die Figur kann einen persönlichen Blickwinkel haben, der dem der anderen nicht entspricht.
- Es ist möglich, Gedanken, Gefühle und Meinungen für die Figur zu erfinden, solange sie logisch aus der Geschichte hervorgehen, auch wenn sie nicht direkt ausgedrückt sind.

Jede Gruppe kann dann ihren Text vorlesen oder die schriftliche Version kann herübergereicht werden. Die Schüler der anderen Gruppen sollten dann in der Lage sein, die Figur zu erkennen. Falls viele Gruppen an derselben Figur gearbeitet haben, können die verschiedenen Versionen auch als Diskussionsanlass verwendet und die Unterschiede, die zum Standpunkt der einzelnen Figuren auftauchen, analysiert werden.

#### **DREI „Was für ein Durcheinander!“**

**Geeignet für: alle Niveaus, alle Altersklassen**

**Erforderliches Material: Readers**

**Eingesetzte Kompetenzen: lesen, sprechen**

Die Lehrer wählen kurze Textausschnitte aus dem Reader und kopieren sie in falscher Reihenfolge auf ein Arbeitsblatt. Die Schüler lesen die Texte und ordnen sie nach der Geschichte. Um diese Aufgabe etwas unterhaltsamer zu machen, kann man folgende Regeln hinzufügen:

- eine Zeitgrenze, damit die Gruppen mehr Ansporn haben
- wenn es der Klassenraum ermöglicht, kann man den Schülern immer nur ein Textstück aushändigen, mit dem sie dann an ihren Platz zurücklaufen und das sie an der richtigen Stelle der Chronologie einsetzen müssen. Anschließend kontrollieren die Schüler gemeinsam, ob sie die richtige Reihenfolge rekonstruiert haben. Die Textausschnitte sollten sowohl wichtige Teile der Erzählung als auch nebensächlichere Ereignisse enthalten, um den Schülern zu zeigen, dass auch Kleinigkeiten von Bedeutung sind.

#### **VIER „Die Stimme der Dinge“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: Fotos von Gegenständen, die im Reader vorkommen**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, hören**

Der Lehrer kopiert, bastelt einige Gegenstände, die im Reader vorkommen, oder schneidet sie aus. Dabei kann es sich um wichtige Dinge handeln, oder solche, die nur nebenbei auftauchen. Jede Gruppe erhält ein Bild und muss den anderen Informationen dazu geben, wobei folgende Fragen helfen:

- Wann wurde es verwendet?
- Wer hat es verwendet?
- Wozu wurde es verwendet?
- Wie wurde es verwendet?
- Wo wurde es verwendet?

Noch interessanter wird die Aufgabe, wenn man die Schüler bittet, in erster Person zu sprechen, so als wären sie selbst das Ding. Ein höherer Schwierigkeitsgrad entsteht, wenn die Schüler mindestens zwei Fehler einbauen, die die ANDEREN Schüler entdecken sollen. Bei kleineren Gruppen kann ein einzelner Schüler von einer besonderen Position aus seinen Gegenstand vorstellen.

#### **FÜNF „Mit einem Wort“**

**Geeignet für: alle Niveaus, alle Altersklassen**  
**Erforderliches Material: vom Lehrer gewählte Ausdrücke, die zum Teil nicht im Reader enthalten sind**

### **Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Der Lehrer wählt eine Anzahl an Ausdrücken, die im Reader bis zu dem Punkt, an den sie mit der Lektüre gelangt sind, auftauchen und mischt sie mit einer Serie an Schlüsselwörtern, die nicht im Reader enthalten sind, aber dem Alter und dem Niveau der Schüler entsprechen.

Einzel, in Partnerarbeit oder in Kleingruppen, bei kleinen Klassen eventuell in zwei Mannschaften, bekommen die Schüler einen Ausdruck und müssen den anderen sagen, ob er im Reader vorkommt. Bei höheren Stufen kann man von den Schülern auch verlangen, dass sie den Kontext nennen, in dem das Wort auftaucht. Die anderen Gruppen oder die Gegenmannschaft kontrolliert im Reader.

Eine Alternative für Niveau B1 und höher sieht vor, dass der Lehrer die Wörter noch mit weiteren mischt, die im Text des Readers vorkommen werden. Für die Schüler ist das die dritte Option (das Wort könnte logischerweise in der weiteren Geschichte vorkommen), die sie natürlich begründen müssen. Die Wörter und Ausdrücke können auch im Klassenzimmer ausgehängt werden, und die Schüler können hier eventuell auch die Seitenzahl hinzufügen, wo sie das Wort gefunden haben.

Will der Lehrer die Lektüre in der Klasse beschleunigen, kann diese Aufgabe auch als Wettkampf strukturiert werden, in dem die Gruppe, die als erste das Wort findet, Punkte sammelt.

### **SECHS „Versteckte Kamera!“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: ausgeschnittene Bilder aus Zeitschriften und Zeitungen**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, schreiben**

Einzel, in Partnerarbeit oder in Kleingruppen bekommen die Schüler ein Foto, das willkürlich aus einer Zeitung oder einer Zeitschrift ausgeschnitten wurde. Sie sollen dann versuchen zu erklären, warum das Foto in den Reader gehört. Die Schüler können ihre Fantasie spielen lassen und sich „Szenen hinter den Kulissen“ ausdenken, die im Leben der Figuren während der erlebten Geschichte geschehen, aber vom Autor nicht erzählt werden.

Diese Aufgabe ist unterhaltsamer, wenn sie mündlich improvisiert wird; Schülern mit geringeren Sprachkenntnissen oder von schüchternem Charakter kann eine kurze Vorbereitungszeit gewährt werden (drei Minuten). In einer zweiten Phase können die Szenen

schriftlich festgelegt und ausgearbeitet werden.

Option für Niveau A1 und Young ELI Readers:

Anstelle der Aufforderung zum Sprechen können die Schüler eingeladen werden, Wandplakate zu gestalten, auf die sie die Fotos kleben und mithilfe des Lehrers kurze Texte oder einzelne Sätze schreiben, die den Zusammenhang zwischen Foto und Reader erklären.

### **SIEBEN „Heißes Thema“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliches Material: Karten mit Anweisungen, eine pro Schüler**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Der Lehrer bereitet eine Anzahl an Karten vor, auf denen die Anweisungen stehen, worüber die Schüler debattieren sollen.

Beispiele:

Figur X verhält sich ganz falsch, ist unsensibel und arrogant.

Figur Z scheint brutal, ist aber die einzige Person mit gesundem Menschenverstand in der Geschichte

Es ist besser, wenn diese Anweisungen nicht dem normalen Empfinden des Lesers entsprechen und die Figuren übertrieben dargestellt werden.

Die Schüler werden in zwei Mannschaften aufgeteilt, jedes Mitglied der Mannschaft bekommt eine Nummer, beginnend bei 1, und zwei Stühle werden gegenübergestellt. Die beiden Personen mit Nummer 1 setzen sich gegenüber. Ein Schüler erhält vom Lehrer eine Anleitungskarte und beginnt seinen Fall zu beschreiben. Sobald der andere versteht, beginnt er das Gegenteil zu behaupten. Nach einer festgelegten Zeit (eventuell zwei Minuten) wird die erste Nummer 1 mit der Nummer 2 ersetzt. Die bleibende Nummer 1 bekommt eine Karte und so weiter.

Auf diese Art und Weise hat jeder Schüler die Gelegenheit, beide Rollen einzunehmen:

Diskussionsleiter oder Zuhörer, der verstehen und dann reagieren muss.

Option für A1 und Young ELI Readers : „Ich glaube, dass ...“ – jeder Schüler bereitet eine Anzahl an einfachen Meinungen zu den verschiedenen Figuren vor, von denen einige falsch sind. Sie werden den Mitschülern von einer Person vorgelesen und diese müssen erraten, ob sie die Wahrheit sagt oder lügt.

### **ACHT „Da ist ein Problem ...“**

**Geeignet für: Alle Altersklassen, alle Niveaus**

**Erforderliche Materialien: keine**

### **Eingesetzte Kompetenzen: lesen, schreiben**

Die Schüler arbeiten mit einem Partner oder in Kleingruppen. Jeder Gruppe wird eine Figur zugeteilt, es sollten so viele Figuren wie möglich vergeben werden.

In den Kleingruppen verfassen die Schüler einen „Problem“-Brief an einen Ratgeber, in dem erklärt wird, welche Schwierigkeiten er oder sie in diesem Moment in der Geschichte zu bewältigen hat. Man sollte die Schüler ermutigen, die Fantasie spielen zu lassen, auch wenn die logische Verbindung zur Geschichte natürlich erhalten bleiben muss. Wenn die Schüler fertig sind, werden die Briefe in der Klasse aufgehängt und die Schüler laufen umher, um sie zu lesen. Am Ende kehren alle in ihre Gruppen zurück und werden Journalisten, die auf diese „Leser“-Briefe antworten und den einzelnen Figuren gute Ratschläge geben. Dann werden diese Briefe wieder aufgehängt und die Schüler laufen herum und lesen sie.

Eine einfachere Option für Niveau A1 und für Young ELI Readers: Jeder Kleingruppe kann ein Porträt einer Figur gegeben werden und das Problem wird in einem einfachen Satz zusammengefasst, eventuell mit Hilfe des Lehrers. Die Antworten könnten in Gruppenarbeit oder von der ganzen Klasse erarbeitet werden. Anstelle von komplexen Formulierungen können einfache Imperativ-Sätze formuliert werden, die sich auf Wortschatz und Struktur konzentrieren. Beispiel:

B1: Ich denke, du solltest mit X über das Problem sprechen und ihm deine Gefühle erklären.

A1: Sprich mit X. Sag ihm/ihr, dass du traurig bist.

### **NEUN „Ab in die Reihe!“**

**Geeignet für: Alle Altersklassen, alle Niveaus**

**Erforderliches Material: Audio-CD, CD-Player**

**Eingesetzte Kompetenzen: hören**

Version eins: der Lehrer spielt in gemischter Reihenfolge eine gewisse Anzahl an Stücken von der Audio-CD vor, die dem Reader beiliegt. Die Schüler versuchen in Partnerarbeit die Stücke, die sie hören, in die richtige Reihenfolge zu bringen und kontrollieren dann im Reader. Sie müssen sich an die Stücke aus dem Gedächtnis erinnern. Achtung: Es ist pädagogisch wenig sinnvoll, die Schüler darum zu bitten, die Audio-CD so zu hören, als ob sie lesen würden. Die beiden Kompetenzen arbeiten so gegeneinander und das Verständnis weder im Hören noch im Lesen zieht daraus Nutzen. Der einzige Fall, zu dem diese Aufgabe dient, ist die Arbeit an der Aussprache einzelner Sätze.

Version zwei: Für Niveau A2 und *Teen ELI Readers*, *Young Adult ELI Readers*: Wenn die Schüler mit der Lektüre bis zur Hälfte des Buches fortgeschritten sind, kann der Lehrer einige Hörstücke einfügen, die noch nicht vorgekommen sind. Die Schüler sollen dann aus dem Stegreif sagen, welche Stücke sie im Reader schon gelesen haben und welche noch nicht. Dann müssen sie die Stücke wie in Version eins in die richtige Reihenfolge bringen.

### **ZEHN „Laufdiktat“**

**Geeignet für: alle Altersklassen, alle Niveaus**

**Erforderliches Material: Audio-CD, CD-Player**

**Eingesetzte Kompetenzen: hören**

Die Klasse wird in zwei Mannschaften aufgeteilt und gebeten, ein Blatt Papier und einen Bleistift zur Hand zu nehmen. Der Lehrer sitzt außerhalb der Klasse mit dem CD-Player.

Abwechselnd kommt je ein Mitglied jeder Mannschaft heraus und hört ein kurzes Stück Text von der CD (die Länge hängt vom Niveau ab). Dann kehrt er in die Klasse zurück und diktiert den Text seiner Mannschaft, die alles aufschreibt. Wenn jedes Mitglied der Mannschaft diktiert hat, müssen die Mannschaften das Stück im Reader finden und ihre Arbeit kontrollieren, indem sie ihre diktierten Texte mit dem Original vergleichen.

## **Aufgaben nach dem Lesen**

Es ist wichtig, dass die Schüler ein Erfolgsgefühl empfinden, wenn sie eine Lektüre beendet und alle gestellten Aufgaben dazu gelöst haben, sonst kann die Enttäuschung zu einem Motivationsverlust führen. Im Reader kann die Klasse, neben dem Lösen der verschiedenen Aufgaben, an einer Reihe an Gruppenaufgaben teilnehmen, die ein weiteres Training der sprachlichen Fähigkeiten und ein Nachdenken über den Inhalt des Readers ermöglichen. Mit einigen kleinen Veränderungen kann die Sektion *Aufgaben während des Lesens* auch für Aufgaben nach dem Lesen verwendet werden.

## **ZEHN ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN ZUM ÜBEN IN DER FREMDSPRACHE**

### **EINS „Drin oder nicht?“**

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliche Materialien: keine**

**Eingesetzte Kompetenzen: schreiben, sprechen**



In Kleingruppen untersuchen die Schüler den Reader und ihre Aufzeichnungen und erarbeiten eine Liste mit neuem Wortschatz, den sie vorgefunden haben. Dann bereiten sie ein Quiz mit Antworten zur Auswahl vor und lassen die anderen Gruppen die richtige Bedeutung erraten. Eine alternative Version könnte es sein, Vokabeln aufzunehmen, die nicht im Reader vorkommen. Dann müssen zuerst diese individuiert werden, bevor man zum Quiz übergeht.

Es ist immer gut, wenn man die Schüler den Wortschatz selbstständig wählen lässt. Sie können sich dann meist mehr merken und wählen sicher andere Wörter als der Lehrer.

Option für Niveau A1 und Young ELI Readers: Die Schüler bereiten ein Quiz mit Illustrationen aus dem Reader oder Bildern aus Zeitschriften vor und bitten die anderen Gruppen, sich an die Vokabeln zu erinnern.

### **ZWEI „Hab ich das gesagt?“**

**Geeignet für: alle Niveaus, alle Altersklassen**

**Erforderliche Materialien: kodierte Sätze aus dem Reader, wo möglich ein Dialog**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Der Lehrer wählt einige Sätze oder Dialoge aus dem Reader und kopiert sie auf einzelne Arbeitsblätter.

Version eins: In Mannschaften müssen die Schüler herausfinden, welche Figur was gesagt hat, die korrekte Reihenfolge finden und dann im Reader kontrollieren, ob sie recht haben.

Version zwei: Der Lehrer liest den Satz vor und die Mannschaft, die als erste errät, wer das gesagt hat, bekommt einen Punkt. Ein weiteres Element, das den Schwierigkeitsgrad für Schüler ab Niveau A2 erhöht, könnte sein, dass man einige Sätze einschmuggelt, die nicht im Reader vorkommen.

### **DREI „Grammatik-Versteigerung“**

**Geeignet für: alle Altersklassen, alle Niveaus**

**Erforderliche Materialien: Sätze aus dem Reader, einige mit Fehlern, die der Lehrer einbaut, Tafel**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Das klassische Spiel zur Aufmerksamkeit auf die Strukturen kann mit dem Material des Readers vorgeschlagen werden.

Der Lehrer bereitet einige Sätze aus dem Reader vor und verbirgt etwa in der Hälfte davon sprachliche Fehler.

Den Schülern wird in Mannschaften eine bestimmte Summe zugeteilt. Der erste Satz wird an die Tafel geschrieben und die Mannschaften

bekommen eine Zeitspanne, um zu entscheiden, ob der Satz richtig ist oder einen Fehler enthält. Dann beginnt die Versteigerung und die Schüler versuchen, so viele richtige Sätze wie möglich zu kaufen. Am Ende kontrollieren alle gemeinsam, welche Sätze Fehler enthalten und korrigieren diese.

NB: Die Sätze sollen sprachliche Fehler enthalten, keine inhaltlichen. Die Schüler nach inhaltlichen Fehlern zu einem ganzen Reader zu befragen, ist unrealistisch. Möglich ist es allerdings, diese Aufgabe zu einzelnen Kapiteln zu stellen.

### **VIER „Ja, aber ...“**

**Geeignet für: ab Niveau 2, Teen ELI Readers, Young Adult ELI Readers**

**Erforderliche Materialien: keine**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen**

Die Schüler werden in Zweiergruppen aufgeteilt und bekommen eine Figur zugewiesen, auf die sie sich konzentrieren sollen. Der erste Schüler gibt ein Urteil über die Figur ab, das wahr sein kann oder nicht.

Beispiel: „X ist sehr dumm und egoistisch gewesen.“

Die anderen Schüler beginnen zu antworten „Ja, aber ...“ und geben ihre Meinung ab. Die Konversation geht weiter mit einem weiteren „Ja, aber ...“. nach einigen Minuten wechseln die Gruppen Figur und beginnen eine neue Konversation.

Nach der mündlichen Gruppenarbeit können eventuelle interessante Dialoge oder neue Ansichten schriftlich festgelegt werden.

Option für Niveau A1 und für Young ELI Readers: Der Wortwechsel kann sich auf zwei Zeilen beschränken und mit „Nein, ...“ beginnen. Beispiel: A: „X ist schön.“ B: „Nein, X ist hässlich.“

### **FÜNF „Nachwort“**

**Geeignet für: alle Niveaus, alle Altersgruppen**

**Erforderliche Materialien: keine**

**Eingesetzte Kompetenzen: sprechen, schreiben**

In Kleingruppen werden die Schüler ermutigt, eine Fortsetzung des Readers zu schreiben, die Geschichte sozusagen fortzuführen. Das kann als mündliche oder als schriftliche Arbeit geschehen. Die Schüler können Poster und / oder eigene Bücher gestalten. Dazu können sie Bilder aus Zeitschriften verwenden, oder selbst welche schaffen:

Version eins: Die Schüler können die Haupterzählung fortführen und sich auf die Hauptfiguren konzentrieren, oder die Aufmerksamkeit auf eine scheinbar unwichtigere

Figur umleiten, die im Zentrum der neuen Handlung steht.

Eine weitere Version: Die Geschichte entwickelt sich als Kettenerzählung, bei der jede Gruppe ein neues Kapitel hinzufügt und dann den Text an die nächste Gruppe weitergibt. Auf diese Weise wird jede neue Geschichte zu einem Gemeinschaftswerk der ganzen Klasse. Diese Aufgabenstellung kann auch als kreatives Schreiben Teil von mehreren Stunden sein.

### SECHS „Phantombild“

**Geeignet für: alle Altersklassen, alle Niveaus**

**Erforderliche Materialien: große Papierbögen**

**Eingesetzte Kompetenzen: schreiben, sprechen**

Die Schüler arbeiten in Kleingruppen, um einen Personalausweis zu dem Reader anzufertigen. Die grafische Gestaltung der einzelnen Informationen bleibt den Schülern überlassen, aber folgende Informationen müssen enthalten sein. Bei den niedrigeren Niveaus kann man die Schüler ermutigen, sprachliche Mängel mit Bildern auszugleichen.

<b>Titel</b>	<b>AUTOR</b> KURZE BIOGRAFIE, WENN MÖGLICH	<b>Datum</b> (wo, ein oder zwei Ereignisse, die in diesem Jahr geschehen sind)	<b>Genre</b> (Komödie, Thriller, Fantasy, usw.)	<b>Profil der Figuren</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bedeutende Ereignisse</b>	<b>Neuer Wortschatz</b>	<b>Unsere Meinungen</b>	<b>Geeignet für</b> (die Schüler erstellen ein Profil oder eine Präsentation des idealen Lesers: ... hat Sinn für Humor, ... interessiert sich für Geschichte, usw.)

### SIEBEN „Wusstet ihr, dass ...?“

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliche Materialien: Dossiers**

**Eingesetzte Kompetenzen: lesen, sprechen, schreiben**

Unter Verwendung der Dossiers, die in den Klassikern von Teen und Young Adult ELI Readers zur Verfügung stehen, können die Schüler die Themen noch gründlicher recherchieren. Jeder Schülergruppe könnten bestimmte Dossierseiten zugewiesen werden, sodass nach einer bestimmten Zeit der Klasse

vier neue Themenblöcke vorgestellt werden können. Das Festhalten und Vermitteln dieser Informationen kann über schriftliche Unterlagen oder Poster geschehen.

Die Schüler können ermuntert werden, Internet, die Schulbibliothek, eigene Bücher, die Stadtbibliothek, usw. zu nutzen und die Quellen von ihren fertigen Arbeiten anzugeben. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, Lehrer von anderen Fächern hinzuzuziehen. Mit der Arbeit an den Dossiers wird der Schüler an eine Arbeitsweise herangeführt, wie sie bei CLIL vorgesehen ist.

### ACHT „Fokus auf ...“

**Geeignet für: ab Niveau A2, Teen ELI Readers und Young Adult ELI Readers**

**Erforderliche Materialien: Recherchematerial**

**Eingesetzte Kompetenzen: lesen, schreiben**

Da, wo die Readers keine Dossiers enthalten und der Lehrer sie für sinnvoll halten würde, oder die Schüler sie selbst fordern, könnten die Schüler selbst Material suchen und einen Anhang gestalten. Dabei sollten sie sich auf die Aspekte des Readers konzentrieren, die mit anderen Schulfächern zu tun haben (Geschichte, Biologie, Erdkunde, und so weiter), und versuchen, die Lehrer dieser Fächer einzubeziehen. Der Lehrer kann jeder Gruppe ein realistisches Thema für die individuelle Recherche geben, um sicherzugehen, dass ein breites Angebot an Themen behandelt wird (z.B. das Thema der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Geschichte, der Erdkunde).

Nach einem bestimmten Zeitraum wird die Klasse in der Lage sein, eigene Dossiers zu präsentieren, wie zum Beispiel: „Die Wissenschaft in (Titel des Readers)“. Auf diese Art und Weise kann die Phase nach dem Lesen dazu verwendet werden, den Lehrplan des Schülers mit CLIL-Elementen zu erweitern. Option für Niveau A1 und für Young ELI Readers: Der Lehrer kann ein sehr einfaches Thema zur Vertiefung geben und die Schüler sollen ein Poster gestalten. Zum Beispiel eine Farbe und ihre Bedeutung in unserem Alltag; Informationen über das Land, in dem die Geschichte des Readers spielt

### NEUN „Zuhören und erzählen“

**Geeignet für: alle Niveaus, alle Altersklassen**

**Erforderliche Materialien: Audio-CD**

**Eingesetzte Kompetenzen: hören, sprechen**

Der Lehrer spielt kurze Stücke von der Audio-CD

in Reihenfolge der Erzählung vor. Die Schüler erzählen dann in Kleingruppen die Geschichte von diesem Punkt an weiter. In regelmäßigen Abständen unterbricht der Lehrer die Erzählungen und spielt wieder ein Stück von der CD vor, so dass am Ende die ganze Geschichte erzählt wird, abwechselnd von der CD, die dem Reader beiliegt und den Schülern mit ihrer Erinnerung an die Geschichte.

Die Aufgabe kann auch noch schwerer gemacht werden, indem man die Schüler bittet, bei jedem neuen Beitrag wieder vom Anfang der Geschichte zu beginnen. Dabei wird der zu erzählende Teil immer länger und komplizierter. Die Zuhörer können den Schüler unterbrechen, wenn er etwas vergessen oder falsch erzählt hat. Auf höheren Niveaus können die Sprecher auch absichtlich Fehler einbauen, um zu kontrollieren, ob die anderen aufmerksam zuhören.

**ZEHN „Und wenn ...?“**

**Geeignet für: alle Niveaus, alle Altersklassen**

**Erforderliche Materialien: Audio-CD**

**Eingesetzte Kompetenzen: hören, sprechen, schreiben**

Der Lehrer spielt von Anfang beginnend ein kurzes Stück von der Audio-CD vor. Gerade wenn etwas Ausschlaggebendes passiert ist, stoppt der Lehrer die CD und fragt die Schüler: „Und wenn das nicht geschehen wäre?“ In Kleingruppen erzählen die Schüler dann, was unter diesen Umständen hätte geschehen können. Wenn jede Gruppe (schriftlich oder mündlich) ihren Beitrag geleistet hat, spielt der Lehrer ein weiteres Stück vor und fragt wieder: „Und wenn ...?“ Natürlich werden die Schüler je nach Niveau unterschiedliche Strukturen verwenden und der Lehrer kann entscheiden, dem Niveau und den Kenntnissen der Schüler entsprechend bestimmte Formeln vorzugeben.

## **DRAMATISCHES GESTALTEN IN DER KLASSE: TRICKS AUS DEM THEATER**

Abgesehen von den einzelnen Aufgaben, die bisher angeführt wurden, kann das Theaterspielen viele Möglichkeiten bieten, um in der Sprache aktiv zu sein und sich sogar zu einem Projekt ausweiten, das die ganze Klasse über Wochen beschäftigt. Der erzählerische Charakter der Readers, der die Wesenszüge der Figuren, Situationen, zu lösende Probleme und Interaktion behandelt, bietet sich für das Theater

an. Die Schauspielerei ist viel mehr als ein Rollenspiel und erfordert neben der strukturellen und semantischen Genauigkeit den Einsatz aller vier Sprachfertigkeiten, ganz abgesehen von Flüssigkeit und natürlich der Phonetik.

Die Arbeit kann eine schriftliche Vorbereitung oder Kommentare einschließen, oder eine Kombination dieser beiden Fertigkeiten. Wie bei jedem wichtigen mündlichen Wortwechsel, ist es für den Kommunikationsfluss wichtig, dass jemand gut zuhört.

Wichtig ist es, darauf hinzuweisen, dass eine nicht gelungene Kommunikation sowohl das Ergebnis einer geringen Bereitschaft/Fähigkeit zum Zuhören, als auch ein sprachliches Problem des Sprechers sein kann. Die Theaterarbeit ruft oft eine authentische Gefühlsreaktion beim Schüler hervor, was das Sprachenlernen besonders fördert.

## **ROLLENSPIEL**

Das Rollenspiel ist die einfachste Form des Theaterspielens, die in der Klasse verwendet wird, und hat viele Vorteile beim Üben der praktischen Anwendung der Sprache:

- Das Rollenspiel stellt an sich eine große Möglichkeit zum Üben der sprachlichen Flüssigkeit dar. Die zu behandelnde Situation kann vom Lehrer gesteuert werden, der die Figuren und den Kontext wählt, was spontan zur sicheren Anwendung von Wortschatz Strukturen und Wortschatz, sowie anderen Mikrokompetenzen führen sollte. Damit hat der Lehrer ein wirkungsvolles Mittel zur Bewertung in der Hand, was aus dem Reader gewonnen wurde, wie tief gehend (oder oberflächlich) das Textverständnis der Schüler ist und welche Arbeit in der Klasse noch zu tun ist.

- In vielen Prüfungen ist im mündlichen Teil Improvisation von Dialogen vorgesehen, und unter den Bewertungskriterien wird auch beurteilt, inwieweit der Schüler fähig ist, das Wort zu ergreifen, in geeigneter Form zu interagieren und dem anderen nicht ins Wort zu fallen. Für Schüler, die sich auf eine externe Prüfung vorbereiten, stellt das Rollenspiel eine ausgezeichnete Übung zur Vorbereitung dar. Eine andere mündliche Kommunikationsform, die in vielen Prüfungen vorgesehen ist, ist das monologische Sprechen, bei dem der Schüler eine gewisse Anzahl von Minuten zusammenhängend sprechen soll. Auch dafür ist die Theaterarbeit in der Klasse eine ausgezeichnete Übungsform.

Der Anteil an freier Improvisation im Unterschied zu vorstrukturierten Aufgaben ist natürlich vom Niveau der Schüler abhängig. Ein Schüler auf Niveau A2 kann von einer Reihe an redemittelgestützten Aufgaben mit Vorbereitungszeit profitieren, während ein Schüler auf Niveau B2 in der Lage sein muss, spontan zu improvisieren, solange der Lehrer sichergestellt hat, dass die Situation und somit der Wortschatz und die notwendigen Strukturen und Funktionen bereits Teil der sprachlichen Erfahrung des Schülers sind.

Aus diesem Grund ist die Vorbereitung durch den Lehrer grundlegend.

Die Techniken, wie ein Rollenspiel auf Basis eines schriftlichen Textes entwickelt werden kann, sind weitgehend bekannt und enthalten:

### **Organisation des Schülers:**

- **Einzelarbeit:** Der Monolog des Schülers gibt dem Lehrer eine gute Vorstellung zur Bewertung von Flüssigkeit und sprachlicher Korrektheit und lässt dem Schüler die Zeit, sich ohne Unterbrechung auszudrücken. Auch diese Fähigkeit wird in vielen Prüfungen bewertet und die Übung ist also wichtig und sinnvoll. Der Nachteil ist, wenn die Ideen ausgehen, dass das helfende Eingreifen des Partners fehlt und, vor allem bei unzureichender Vorbereitung, sich Schweigepausen und Motivationsverlust breitmachen.

- **Gruppenarbeit:** Diese Arbeitsform erweitert die Wachstumsmöglichkeiten der Schüler, aber wenn sie nicht gut vorbereitet ist, kann sie vor allem auf niedrigeren Niveaus zu Arbeitsunterbrechungen führen oder sich auf vorhersehbare Sprachformeln wie „Frage – Antwort“ reduzieren.

- **Kleingruppen:** Die Anzahl der Schüler in einer Szene ist ausschlaggebend für den erfolgreichen Beitrag eines jeden Schülers und bei der Rollenverteilung ist auf die Charaktereigenschaften der Einzelnen zu achten, damit die sichereren Schüler die schwächeren nicht an die Wand spielen. Andererseits bergen Kleingruppen das Risiko, dass einige Schüler überhaupt nichts konkret beitragen. Der Vorteil besteht aber immer in der Unvorhersagbarkeit vieler Vorstellungen. Im Moment der „Aufführung“ treten spontane Reaktionen auf, die in ihrer Form authentisch aus der Situation entstehen und somit auch die Sprachhandlung authentischer machen (Nicht alle unsere Kommunikationsformen im Alltag sind vorhersehbar und den Regeln entsprechend). Diese Vorschläge stellen mögliche Situationen

im Berufsalltag dar und sollten alle angewendet werden, ohne einer Arbeitsform den Vorzug zu geben.

### **Vorbereitung des Schülers:**

- Eine Art, das Rollenspiel vorzubereiten, ist die, den Schülern in Kleingruppen die Zeit zu lassen, das Rollenspiel zu erarbeiten. Dazu brauchen sie die Zeit, um Ideen zu sammeln, sich Notizen zu machen, Wortschatz zu suchen, den sie für wichtig halten. Auch hier stellt die Aufgabe, sich kurze Notizen zu machen, eine Form der mündlichen Prüfungen bei den Zertifikaten ab Niveau B dar.

- Eine andere interessante Methode ist „Sprung ins kalte Wasser“, bei der der Schüler Anweisungen bekommt und sofort in das Rollenspiel einsteigen muss. Diese Arbeitsform sollte aber nur verwendet werden, wenn bereits eine fröhliche und offene Atmosphäre herrscht, sonst ist es für den Schüler schwierig, seine Leistungsfähigkeit zu beweisen. Bei dieser Aufgabenstellung hat der Lehrer eine gute Gelegenheit, zu beurteilen, welche Sprachkompetenzen der Schüler umgehend zur Verfügung hat und welche noch Vorbereitungszeit benötigen.

Auch hier handelt es sich um Vorschläge zu möglichen Situationen aus dem Alltag, die kombiniert verwendet werden sollten.

**NB:** Es ist wenig sinnvoll, die Schüler die Interpretation einer Rolle schriftlich festlegen und dann vorlesen zu lassen. Natürlich ist es nicht falsch, die Schüler einen Dialog schreiben zu lassen, aber es muss klar sein, dass es sich dabei um eine Aufgabe des schriftlichen Ausdrucks handelt und dementsprechend behandelt werden muss, mit einer geeigneten Vorbereitung und klaren Anweisungen (z.B. kann der Lehrer auf die mündliche Flüssigkeit der Schüler achten, aber er wird auch Genauigkeit, Kohäsion, Kohärenz, stilistische Variation, usw. hervorheben). Das Vorlesen von schriftlichen Dialogen ist keine Übung für den mündlichen Ausdruck.

### **Methoden zur Erarbeitung von Rollenspielen auf Basis eines Textes**

Es bestehen viele Möglichkeiten, wie man einen Text in ein Rollenspiel umwandeln kann, und sie können sich mehr oder weniger auf das konzentrieren, was in der Erzählung geschieht, ja sogar ganz von der Handlung weggehen und der Vorstellung der Schüler folgen. Die meisten der folgenden Tipps dienen der Atmosphäre

der Erheiterung: Wenn die Schüler über etwas gelacht haben, sind sie viel offener, Sprache, die in diesem Kontext angeboten wird, aufzunehmen und sich daran zu erinnern. Einige Methoden sind:

#### **- eine Szene nachstellen**

Man muss nur Erzählsequenzen in indirekter Rede nehmen und die Schüler bitten, einen Dialog zu improvisieren. Dabei handelt es sich nicht um eine Grammatikübung, sondern um eine ganz andere Übungsform, bei der der Fokus auf der Genauigkeit in der Handhabung eines Prozesses zur sprachlichen Umformung liegt. Bei einem Rollenspiel ist das Ziel das Schaffen von Sprachhandlungen auf der Grundlage von Vorgaben. Die Schüler können ein oder zwei Wörter als Anweisung auf einer Karte haben. Darauf kann eine schriftliche Produktion erfolgen, bei der dann das Augenmerk auf der Genauigkeit liegt und auch die Grammatik geübt wird.

Diese Arbeitsform unterstützt erfolgreich die Vorbereitung der niedrigeren Niveaus (um A2) für die mündlichen Prüfungen mit Vorgaben.

#### **- Tapetenwechsel**

Man bittet die Schüler, in die Rolle einer bestimmten Figur zu schlüpfen und eine Szene aus dem Reader nachzuspielen. Nur der Kontext ist anders: Veränderung der Perspektive, der Ziele der Figuren, des materiellen Kontextes, einer wichtigen Tatsache. Wenn zum Beispiel eine Figur wegen eines bestimmten Ereignisses wütend ist, kann man vorschlagen, dass die Person begeistert reagieren soll. Ist die Erzählung heiter und amüsant, kann man darum bitten, sie als Horrorgeschichte zu präsentieren; wenn eine Figur eine andere von etwas überzeugen will, kann man versuchen, die Situation ins Gegenteil zu kippen. Das funktioniert besser, wenn die anderen Schüler die gewünschte Veränderung nicht kennen, und somit verstehen und gleichzeitig darauf reagieren müssen.

Diese Arbeitsform übt die Situation von improvisierten Dialogen in Prüfungssituationen, wie sie auf höherem Niveau oft vorgesehen sind.

#### **- Die Außenwelt**

Dabei wird den Schülern eine Figur zugewiesen und sie werden gebeten, diese in ein ganz anderes Umfeld einzubetten, ohne dabei jedoch die Haupteigenschaften und Handlungspunkte des Readers zu verlieren. Bitten Sie sie, gemeinsam ein Problem zu lösen. Diese Aufgabe

kann für die höheren Niveaus noch schwieriger gestaltet werden, wenn man verlangt, dass die Schüler mündlich ein Problem lösen sollen, während sie körperlich mit einem anderen zu tun haben. Zum Beispiel: Die zwei oder drei Figuren des Readers sollen das Problem des Arbeitsplatzverlustes lösen, und zwar mündlich, während sie ein Picknick zubereiten. Oder die Figuren sollen darüber diskutieren, ob sie ein Haus kaufen sollen, während sie den Motor eines Autos reparieren.

Eine andere Version sieht vor, dass die Figur etwas absolut Normales tut und einfach sie selbst ist, z.B. eine Rechnung bezahlen, ein Busticket kaufen, einkaufen gehen. Ein anderer Schüler übernimmt dabei die Rolle des Verkäufers, usw. und hat dabei keine Ahnung, mit welcher Art von Person er es zu tun hat. Diese Arbeitsform bietet eine gute Übungsmöglichkeit für die Prüfungen, in denen improvisierte Dialoge vorgesehen sind, was vor allem in Zertifikaten höheren Niveaus vorkommt.

#### **- Postskript**

Der Therapeut: Ein Schüler spielt den Moderator oder Therapeuten und die Figuren treffen sich, um über die verschiedenen Probleme zu diskutieren, die sie miteinander haben. Falls die Figuren keine offensichtlichen Probleme haben, ist es gut, wenn der Lehrer jeder Figur ein Problem zuweist, das sie mit einer anderen Person hat (z.B. heimliche Eifersucht, jemanden nicht ertragen können, sehr böse auf jemand sein, weil er einen nicht beachtet) und das Gewicht des Problems mit einer Bewertung von eins bis zehn auszeichnet. Niemand sollte über das Problem der anderen Bescheid wissen, sodass die Information nur über die Kommunikation erfolgt.

Diese Arbeitsform bietet eine gute Übungsmöglichkeit für die Prüfungen, in denen improvisierte Dialoge vorgesehen sind, was vor allem Zertifikate höheren Niveaus betrifft.

Sie ist besonders geeignet, um die Fähigkeiten des Sprecherwechsels zu üben.

#### **- Hinter den Kulissen**

Hier verteilt man die Rollen der Nebenfiguren aus dem Reader an die Schüler (Dienstpersonal, Freunde, Nachbarn und so weiter) und bittet sie, ihre Meinung zu einer Schlüsselszene in einer einfachen gesellschaftlichen Situation zu äußern (in einem Café, beim Warten an der Bushaltestelle). Die Schüler sollen sich auf die Handlung der Erzählung beziehen und ihre eigenen Wahrnehmungen und Gedanken

einbringen (Diese Aspekte sind oft in einer Erzählung nicht enthalten).

Mit entsprechender Hilfestellung kann das auch auf niedrigen Niveaus gemacht werden.

### **- Und was jetzt!?**

Die Schüler arbeiten in Dreiergruppen. Sie beginnen ein improvisiertes Rollenspiel, wobei sie die Figuren, die sie spielen, und die Situation, in der sie sich befinden, kennen. Nach zwei oder drei Minuten gibt der Lehrer einem Schüler eine Karte, die ihm eine andere Rolle zuweist (z.B. Jetzt bist du Figur XXX) oder eine andere Situation (z.B. Jetzt befindest du dich in der Szene des Readers, wo .../ jetzt seid ihr auf der Post). Natürlich muss sich nun die Improvisation umgehend ändern und die anderen Schüler müssen gut zuhören und versuchen, so schnell wie möglich zu reagieren. nach zwei oder drei Minuten gibt der Lehrer dem zweiten Schüler eine Karte mit neuen Anweisungen, und so weiter.

Bei dieser Aufgabe wird das Zuhören und die Interpretation geübt, da es für die Schüler unmöglich ist, sich vorzubereiten. Oft wird sie verwendet, um nicht so sehr die Korrektheit, sondern die Sprechfertigkeit zu bewerten.

## **SCHAUSPIELEN**

Neben den einfachen Rollenspielen gibt es natürlich auch Arbeitsformen, die man direkt aus der Theaterpraxis übernehmen und an die Verwendung in der Klasse anpassen kann. Einige davon betreffen die Rollenvorbereitung und können eingesetzt werden, um schriftliche Aufgaben zu stellen.

### **PSYCHODRAMA**

Diese Technik wurde in den Vereinigten Staaten von einem rumänischen Psychiater mit Namen Jakob Moreno entwickelt und kommt seit 1930 zum Einsatz. Es handelt sich um eine Technik aus der Therapie und die folgenden Aufgaben sind vereinfachte Versionen, die dazu dienen, die Sprechfertigkeit zu verbessern, NICHT therapeutische Situationen nachzustellen.

#### **Eine Szene nachstellen:**

Ein Schüler wird zum Regisseur ernannt. Er wählt eine Szene aus dem Reader, die besonders eindrucksvoll war, und wählt andere Schüler für die Rollen der gewählten Szene. Die Rollen beziehen sich sowohl auf die Personen als auch

auf die wichtigen Gegenstände oder Möbel (z.B. kann man einen Schüler wählen, der ein Messer, einen Brief, einen Stuhl darstellt, wenn diese Gegenstände für die Szene bedeutend sind). Der Regisseur gestaltet ein „Foto“, indem er jede Person auf eine Position festlegt. Eine nach der anderen sollen die Figuren und Gegenstände beschreiben, wie sie sich in dieser Situation fühlen und welche Bedeutung ihnen zukommt. Das kann besonders interessant werden, wenn jemand aus dem Blickwinkel eines Gegenstandes sprechen muss. Eine weitere Entwicklung könnte es sein, dass der Regisseur die Aussage umformuliert, ablehnt oder bestätigt und dabei seine persönliche Motivation erläutert. Wichtig ist es, klarzustellen, dass es keine richtigen oder falschen Meinungen gibt, sondern einfach nur verschiedene Standpunkte.

#### **Echo:**

Bei dieser Technik ist es vorgesehen, dass hinter einem Schüler jeweils ein anderer steht, normalerweise hinter der linken Schulter. Es kann hilfreich sein, wenn die hintere Person eine Hand auf die Schulter der vorderen legt, um einen Kontakt herzustellen. Diese einfache Geste kann eine überraschende Menge an Empathie und Kommunikation schaffen. Nachdem eine Szene geschaffen worden ist, wie in obiger Aufgabe, und jede Figur oder jeder Gegenstand Gelegenheit zum Sprechen hatte, kann der jeweils hintere Schüler aufgefordert werden, die Figur zu verdoppeln und erneut das zu formulieren, was bereits gesagt wurde. Diese Aufgabe vermittelt ein gutes Bild dessen, wie gut zugehört und kommuniziert wird. Eine weitere Herausforderung kann es sein, das „Echo“ zu bitten, eine andere Rolle einzunehmen und einen weiteren Kommentar von diesem Standpunkt aus abzugeben; z.B. Figur X versucht, Gegenstand Y oder Figur Z zu verstehen. Diese Technik kann zeigen, wie genau die Schüler die Gedanken, Gefühle und Beziehungen während ihrer Lektüre erfasst haben.

#### **Im Spiegel:**

Bei dieser Aufgabenstellung werden jeweils zwei Schüler gegenübergestellt und gebeten, aus Sicht einer Figur oder eines Gegenstandes aus dem Reader zu sprechen. Das Gegenüber muss aufmerksam zuhören und mit eigenen Worten wiederholen, was er oder sie gehört hat. Wenn der Sprecher Schwierigkeiten beim Formulieren eines Satzes hat, kann der Spiegel helfend eingreifen (bei niedrigeren Niveaus kann

es nützlich sein, wenn der Lehrer die Rolle des Spiegels übernimmt und sprachlich hilft: Es ist bekannt, dass ein Schüler, der persönlich auf eine sprachliche Lücke in seinen Fähigkeiten gestoßen ist, die hierbei erarbeiteten Formen besser behält).

Alle diese Aufgaben können anschließend schriftlich festgehalten werden, um die sprachliche Korrektheit zu üben. Das kann in Einzel- oder Gruppenarbeit, als Hausaufgabe oder Klassenprojekt mit folgender Ausstellung im Klassenzimmer geschehen.

## **KREATIVER ORGANISCHER PROZESS**

Diese Technik ist ein Prozess, bei dem sich die Schauspieler auf ihre Figur vorbereiten, und er wird zur Zeit von John Strasberg verwendet, als Weiterentwicklung der berühmten Methode, die sein Vater Lee Strasberg erfunden hatte. Folgende Aufgaben sind vereinfachte Versionen der schauspielerischen Methoden zur Vorbereitung auf eine Rolle.

### **- Herangehensweise an einen Charakter**

Den Schülern wird eine Figur zugewiesen und sie werden gebeten, eine Anzahl an Elementen aufzustellen, die sie ihrer Meinung nach mit dieser Figur gemein haben können. Wenn Figur und Schüler scheinbar sehr verschieden sind, können interessante Ergebnisse entstehen. Die Vorbereitung dieser Aufgabe kann schriftlich geschehen, wobei ein zur Bewertung geeigneter schriftlicher Ausdruck entsteht. Eine wichtige Art und Weise bei der Suche nach Gemeinsamkeiten ist es, die Schüler zu bitten, eine „private Situation“ für die Figur mit einem oder mehreren persönlichen Gegenständen zu schaffen. Der Situation sind keine Grenzen gesetzt, aber sie sollte sehr einfach sein; zum Beispiel könnte die Figur sich die Haare bürsten, einen Brief schreiben, das Panorama genießen. Der Schüler kann darum gebeten werden, den Moment mit der Klasse zu teilen (von einem „privilegierten Punkt“ aus), und dann werden andere Figuren gebeten, an diesem Moment teilzunehmen, was zur Improvisation eines Rollenspieles führt (die zuschauenden Schüler können aufgefordert werden, sich Notizen zu machen und sich eventuelle Fragen aufschreiben, die sie stellen möchten).

### **- Der Brief einer für die Figur wichtigen Person**

Diese schriftliche Aufgabe ist am besten in

Einzelarbeit zu lösen, eventuell als Hausaufgabe. Der Schüler soll sich eine Person vorstellen, die der Figur nahe steht, im Reader aber nicht vorkommt (ein Verwandter, ein Jugendfreund). Dann soll er einen Brief schreiben, in dem er oder sie über die Figur spricht und Ereignisse erfindet, die nicht in der Handlung des Readers vorkommen. Hier soll erklärt werden, warum die Figur sich so verhält und warum sie bestimmte Charakteristiken aufweist. Diese Briefe können dann in der Klasse behandelt werden, und, wenn Interesse besteht, von den Schülern selbst oder von Schülern in der Rolle der Figur beantwortet werden.

### **- Beobachtung**

Das ist eine sehr einfache Technik, die zu sehr guten Ergebnissen führen und Interesse und Anteilnahme an dem Reader wecken kann. Die Schüler sollen an eine Figur denken (entweder wählen sie sie selbst oder der Lehrer weist sie zu) und eine Woche lang einfach die Personen und Situationen beobachten, die sie sehen. Dabei sollen sie versuchen, mindestens fünf Verhaltensweisen oder Reaktionen zu entdecken, die denen der Figur entsprechen könnten. Dabei kann es sich um ganz einfache Dinge handeln: zum Beispiel wie jemand ins Auto einsteigt, wie jemand isst, die Reaktion auf einen Scherz, usw. Diese Beobachtungen können schriftlich festgelegt oder mündlich vor der Klasse, auch in Form eines Wandplakats präsentiert werden.

## **WIE MAN MIT DEN PROBLEMEN IM READER UMGEHET**

Das Ziel der ELI Readers ist es, dem Lehrer und dem Schüler ein nützliches Mittel in die Hand zu geben, damit die autonome Lesefertigkeit in der Fremdsprache verbessert wird. Zu den Problemen, die bei der extensiven Lektüre auftreten können, gehören:

### **- Konfrontation mit unbekanntem Wortschatz / unbekanntem Strukturen**

Es ist normal, dass die Schüler denken, ein einziges Wort oder eine Struktur, die sie nicht kennen, könne es unmöglich machen, den ganzen Text zu verstehen und deshalb meinen, sie müssen jedes Mal innehalten, wenn sie auf etwas „Neues“ stoßen.

Lösungen: gemeinsame Aufgaben in der Klasse zur Lektüre von Ausschnitten aus dem Reader oder anderen Texten, um den Schülern bei der Entwicklung autonomer Lesestrategien zu helfen

und ihnen den Transfer der Strategien auch auf die individuelle extensive Lektüre klar zu machen:

- am Globalverständnis arbeiten (eine Aufgabe vorschlagen, bei der die Schüler allgemeine Inhalte verstehen sollen, ohne sich auf Einzelheiten oder sprachliche Details zu konzentrieren)
- die Aufgaben so gestalten, dass die Schüler es lernen die Bedeutung bestimmter Wörter aus dem Kontext abzuleiten (geeignet sind hier Multiple-Choice-Aufgaben)
- das Verwenden von einsprachigen Wörterbüchern üben; anfangs mit Arbeitsblättern und verschiedenen Aufgabenstellungen arbeiten, die extra dafür geplant werden, das einsprachige Wörterbuch sinnvoll einzusetzen und dann nach und nach die Hilfsmittel absetzen, damit der Schüler die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch autonom gestaltet.

#### **- Zu häufiges Lesen von kurzen Texten mit intensiven Aufgaben dazu**

Es ist üblich, in der Klasse Aufgaben zum Leseverstehen mit kurzen Texten vorzuschlagen (wegen offensichtlicher Zeitfragen) und sich sehr intensiv mit ihnen zu beschäftigen. Wenn die Schüler diesen Ansatz auf die extensive Lektüre in der Fremdsprache übertragen, werden sie natürlich Schwierigkeiten haben, auch wenn sie in ihrer Muttersprache kompetente Leser sind.

Lösungen:

- Aufgaben stellen, bei denen das Globalverstehen von verschiedenen Textteilen gefordert wird. Das bedeutet, dass der Schüler mit viel Text umgehen muss und keine Zeit hat, sich zu lange bei den Einzelheiten aufzuhalten.
- In Momenten, in denen die Schüler sehr viele Hausaufgaben haben, könnte man ihnen die Lektüre eines ganzen Kapitels für die nächste Stunde aufgeben und die aufmerksame Untersuchung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.
- Aufgaben zum Leseverstehen in der Klasse vorschlagen, bei denen die Schüler in einer begrenzten Zeit Aufgaben zum Globalverstehen lösen müssen. Derartige Aufgaben erneut vorschlagen und die Zeit immer stärker einschränken.

#### **- Oberflächliches Lesen mit geringer Aufmerksamkeit auf den Text**

Das gegenteilige Problem stellt sich, wenn die Schüler es als selbstverständlich verstehen, den

Text nur zu überfliegen, um die wesentlichen Informationen zu erfassen. Aus diesem Grund sieht ELI nicht nur Aufgaben zum Verständnis vor, sondern schlägt auch solche vor, die extra für die Fokussierung häufig auftretender sprachlicher Aspekte entwickelt wurden.

#### **Lösungen:**

- Der Lehrer sollte diese Aufgaben so umfassend wie möglich verwenden und wann immer er es für notwendig erachtet, weitere Arbeitsblätter oder Aufgaben aus dem Lehrbuch oder anderen Zusatzmaterialien hinzufügen.
- Die Schüler ihrerseits sind sich oft sehr bewusst, was für sie und ihre Klassenkameraden schwierig ist. Deshalb kann man die Schüler selbst bitten, Quizfragen zu erstellen, um ihre Mitschüler auf die Probe zu stellen. Der Schüler muss sich dabei aufmerksam mit dem Text befassen und der Lehrer bekommt einen Einblick in die Schwierigkeiten der Schüler.
- Aufforderung, sich Gedanken über den weiteren Textverlauf zu machen (was Leser und Zuhörer in ihrer Muttersprache problemlos können). Dabei sollte nach eventuellen zukünftigen Ereignissen gefragt werden, die sich aus dem bisherigen Handlungsgeschehen, das gelesen wurde, motivieren lassen müssen. Die Schüler sollten die Begründungen selbst mitliefern, diese Aufgabe ist nämlich nur zu lösen, wenn der Text gründlich untersucht und verstanden wurde.



## READER UND BEWERTUNG

### Was bewerten?

Wenn es um die Bewertung der Leseleistungen im Rahmen eines ELI Readers geht, ist es wichtig, dass der Lehrer die zu bewertenden Aspekte für sich klar definiert. Die Lektüre als Makrokompetenz schließt viele verschiedene Mikrokompetenzen (oder Subskills) in verschiedenen Momenten ein und es ist wichtig, die für die vorliegende Lektüre wichtigsten auszuwählen. Um ein Beispiel zu geben: Es ist nicht besonders sinnvoll, Einzelinformationen in einem Text suchen zu lassen, wenn es das Hauptziel des Textes war, einen Überblick über die geistige Verfassung einer Figur zu vermitteln; es ist vorzuziehen, einen Erzähltext, der eine Reihenfolge an Ereignissen erzählt, nicht mit einer Aufgabe mit „W-Fragen“ zu prüfen, die eher zu eine Textteil mit stabilem und statischem Kontext passt.

Und es ist empfehlenswert, nicht zu viele verschiedene Kompetenzen gleichzeitig zu prüfen.

### Einige Lesekompetenzen können mit einem ELI Reader geübt und getestet werden.

SCHNELLES LESEN	SELEKTIVES LESEN
<p>Die Fähigkeit, einen Text relativ schnell zu lesen, um sich einen Überblick zur Textsorte, der Kommunikationsabsicht, den Hauptpunkten, deren Chronologie, der zeitlichen Informationen, der Personen und ihrer Beziehungen, des Charakters und / oder der Ansicht des Autors, usw. zu verschaffen. Sie erfordert es, den ganzen Text global zu erfassen.</p> <p>Einige Aufgabenformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtig/Falsch-Beurteilungen</li> <li>- Multiple Choice</li> <li>- Zusammenfassungen mit Fehlern, die zu korrigieren sind</li> <li>- kurze schematische Zusammenfassung</li> <li>- Bilder chronologisch zuordnen</li> <li>- Titel und Textstücke in die richtige Reihenfolge bringen</li> </ul> <p>Die notwendigen Informationen, um die Aufgaben zu erledigen, müssen gut über den Text verteilt und dürfen nicht zu sehr auf einen Teil konzentriert sein.</p>	<p>Die Fähigkeit, einen Text relativ schnell zu lesen, um spezifische Informationen für einen Zweck oder eine Aufgabe zu entnehmen (Zahlen, Namen, spezifische Informationen nur zu einer Figur, usw.), wobei alle anderen Informationen, die zum Lösen der Aufgabe nicht wichtig sind, beiseite gelassen werden.</p> <p>Hierbei sind Textteile auszusortieren und ein Globalverstehen ist nicht unbedingt erforderlich.</p> <p>Einige Aufgabenformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Richtig/Falsch-Beurteilungen</li> <li>- Ausfüllen einer Tabelle oder eines Formulars</li> <li>- Erstellung eines Diagramms</li> <li>- Lückentext mit Informationen füllen</li> <li>- einen kurzen Absatz in einer bestimmten Sequenz schreiben</li> <li>- Eine Textstrukturanalyse anfertigen</li> </ul> <p>Die Aufgaben müssen so aufgebaut sein, dass sie den Schülern helfen, sich auf bestimmte Aspekte des Textes zu konzentrieren.</p>

Das Hauptziel der ELI Readers ist es, die extensive Lektüre zu üben (die beide der oben genannten Methoden einbeziehen kann), aber die Texte können natürlich auch gründlicher untersucht werden, um den Schülern Gelegenheit zu geben, sich in der intensiven Lektüre zu üben. Einige Teilkompetenzen und Aufgaben, die zu diesen beiden Kompetenzen gehören und die der Lehrer sowohl zur Entwicklung als auch zur Bewertung der Sprachkenntnisse der Schüler einsetzen kann, werden hier aufgelistet.

	MIKROKOMPETENZEN	AUFGABEN, UM DEN LEHRERN BEI DER BEWERTUNG DER LEISTUNGEN IHRER SCHÜLER ZU HELFEN
EXTENSIVE LEKTÜRE	Textsorte erkennen (Genre) Art der Erzählstruktur	Den Schülern verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung stellen und sie bitten, das Genre zu bestimmen  Multiple-Choice-Aufgabe mit folgenden Optionen: chronologische Erzählung oder Flashback; Ich-Erzähler oder Erzähler in 3. Person; Geheimnis um den Ausgang der Geschichte oder darum, WIE die Geschichte zu ihrem bekannten Ende gelangt.
	Ereignisse zusammenfassen und vorhersagen, Chronologie von Ereignissen, Ursachen der Ereignisse	Die Schüler korrigieren die Fehler in ihren Zusammenfassungen; die Schüler schreiben ihre Zusammenfassungen einschließlich der Fehler; die Schüler schreiben ihre Vorhersagen und in einem zweiten Moment korrigieren sie sie und schreiben sie aufgrund der Lektüre neu.
	Implizite Informationen verstehen (Ableitung aus erzählerischen Indizien)	Die Schüler können unter mehreren Möglichkeiten auswählen, warum ein kurz erwähntes Ereignis stattgefunden hat, was vorher und nachher passiert ist, die möglichen Auswirkungen auf die Haupterzählung (ein Schriftsteller schreibt nie etwas ohne einen bestimmten Zweck)
	Umgang mit neuem Wortschatz und neuen Strukturen	Siehe oben die Tipps in der Sektion „Wie man mit den Problemen im Reader umgeht“ - Konfrontation mit unbekanntem Wortschatz / unbekanntem Strukturen
	Fähigkeit, nicht zu übersetzen	Aufgaben zum schnellen Lesen, um zu verhindern, dass die Schüler Wort für Wort übersetzen; die Schüler in der Fremdsprache so schnell wie möglich eine Zusammenfassung dessen verfassen lassen, was sie gelesen haben, was keine Zeit zur Übersetzung lässt. Dann einige Tage später Aufgaben zur Erinnerung direkt in der Fremdsprache durchführen, die Fähigkeiten des Umgangs mit neuem Wortschatz und neuen Strukturen sowie die Verwendung des einsprachigen Wörterbuchs mit Arbeitsblättern fördern, die auch bewertet werden können.
INTENSIVE LEKTÜRE	Aufmerksamkeit auf die vom Autor verwendeten Strukturen und den besonderen Wortschatz	Die Aufgaben aus dem Reader als Leitfaden für die Bewertung des wichtigen Wortschatzes und der geläufigsten Strukturen verwenden; die Schüler bitten, ein Quiz für die Mitschüler zu erarbeiten und sowohl das für das Quiz gewählte Material (haben die Schüler wirklich „neue Sprache“ verwendet, oder haben sie den einfacheren Weg der bereits bekannten Elemente gewählt?), als auch die Antworten der anderen Schüler bewerten; nach einer gewissen Zeitspanne mit einem Arbeitsblatt aus anderer Quelle auf diese Aspekte zurückkommen, um festzustellen, ob die Schüler mit dem Reader wirklich „Neues“ gelernt haben.
	Kohäsionselemente im Text	ELI Readers werden extra von qualifizierten Autoren geschrieben oder stellen vereinfachte Versionen von Werken großer Schriftsteller dar. Bitten Sie die Schüler, einen Lückentext zum Reader zu erstellen; bitten Sie die Schüler, einen kohärenten Text zu erstellen, der von einer Reihe an zusammenfassenden, einfachen Sätzen ausgeht und lassen Sie sie dann im Reader kontrollieren, wie dieselben Sachverhalte dort formuliert sind; Bitten Sie die Schüler, den Text in einzelne kurze Sätze zu zerlegen und ihn anders wieder zusammenzubauen, wobei auf die unterschiedliche Logik und den Stil zu achten ist; Bitten Sie die Schüler, alle Verweiswörter (Pronomen, Adverbien, usw.) zu unterstreichen und dann neue Texte zu schreiben, die dieselben Strukturen aufweisen oder Teile des Textes übernehmen, wobei aber die Bezüge verändert werden und Fehler eingebaut werden; bitten Sie die Schüler, diese zu finden und den Text angemessen zu rekonstruieren. Listen Sie eine Anzahl an Ereignissen auf und bitten Sie die Schüler, die Reihenfolge festzustellen, in der diese im Text vorkommen; lassen Sie die Antworten anhand des Readers kontrollieren. Lassen Sie die Schüler den Text aus einer anderen Perspektive neu schreiben, z.B. in einer anderen Verbzeit.
	Stil	Bitten Sie die Schüler, eine einfache Zusammenfassung „Schritt für Schritt“ der Ereignisse der Erzählung zu schreiben und lassen Sie die Schüler untersuchen, wie der Autor es geschafft hat, sie erzählerisch interessant zu machen (Verweiswörter, besondere Verbformen, Humor, Ironie, Alliteration, Synonyme, die sprachlichen Feinheiten sind nach dem Niveau der Schüler einzuschränken). Bitten Sie die Schüler, einen eigenen Text zu verfassen, in dem mindestens fünf dieser sprachlichen Mittel verwendet werden.

## Art der Bewertung

Es ist wichtig, dass der Lehrer entscheidet, welche Art der Bewertung er durchführen will und dass er diese Information an die Schüler weitergibt, wobei er sich versichern sollte, dass die Erklärungen klar und unmissverständlich sind.

- Voraussetzungen für die Prüfung? Der Lehrer muss entscheiden, ob er die Schüler im gemeinsamen Zusammenspiel bewerten will, um Stärke- oder Schwachpunkte von Einzelnen oder von Gruppen zu erkennen (wichtig für die Problemdiagnose und die weitere Entwicklung der Erzählung), oder aufgrund externer Kriterien (das könnte der Fall sein, wenn der Lehrer den Reader als Teil eines Vorbereitungsprogramms für Prüfungen verwenden oder wenn die Schüler an einem bestimmten Punkt eine Prüfung auf institutioneller oder nationaler Ebene ablegen müssen.)

- Lesefähigkeit oder strukturelle / lexikalische Korrektheit? Es kann sein, dass ein Test, der sich auf die Schülerkompetenz konzentriert, neue sprachliche Elemente in einem Kontext zu deduzieren und diese zu verwenden (strukturelle und lexikalische Korrektheit) mit einer Aufgabe verwechselt wird, die sich auf das Leseverstehen bezieht (Verständnis und Strategien). Beides sind wichtige Verwendungsarten eines Textes, aber die erste befasst sich mit der Fähigkeit der Schüler, strukturelle Bedeutung aus einem Text abzuleiten und die Strukturen weiter zu verwenden (Text als Mittel), während die zweite die Fähigkeit eines Schülers auf die Probe stellt, sich erfolgreich mit einem neuen Text zu befassen und diesen zu verstehen, ohne notwendigerweise zu einer Verwendung der sprachlichen Elemente in anderem Kontext überzugehen.

Die Verwendung des Readers als einfacher Text darf nicht ausgeschlossen werden, aber die Serie ELI Reader eignet sich in erster Linie dazu, das Leseverstehen zu verbessern und Strategien zum vergnüglichen, erfolgreichen extensiven Lesen zu entwickeln, die anhand von kürzeren Texten aus dem Lehrbuch aus verständlichen Gründen nicht gefördert werden können, und es wäre schade, diese Gelegenheit zu verpassen.

## DIE KANN-BESCHREIBUNGEN

ELI bezieht sich bei der Festlegung der Niveaustufen der Readers in allen vier Sprachen auf den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen. Insgesamt sind drei Schülergruppen vorgesehen, die dann jeweils in die verschiedenen Niveaustufen unterteilt sind:

**Sub A1 - A1 - A2 - B1 - B2 - C1 - C2**

Der Referenzrahmen liefert eine Anzahl an kurzen allgemeinen Beschreibungen dessen, was ein Schüler in der Fremdsprache in der Lage sein muss, auf den einzelnen Niveaus zu tun. Das ist die Globalskala – für jedes einzelne Niveau gibt es dann eine viel umfassendere Beschreibung, die die Kompetenzen in jeder der vier Fertigkeiten festlegt.

Beispiel für die Detailbeschreibung:

C2: Lesen – Kann Unterlagen, Schriftwechsel und Berichte verstehen, unter Einschluss der Einzelheiten in komplexen Texten.; Schreiben – Kann mit gutem Ausdruck und Genauigkeit Briefe über jedes Thema schreiben und sorgfältige und vollständige Aufzeichnungen über Besprechungen oder Seminare machen.

NIVEAUSTUFEN	BESCHREIBUNG
A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
C2	Kann praktisch alles, was er / sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

## WAS DIE VERWENDUNG VON ELI READERS NOTWENDIG MACHT

### - Bestimmung des Niveaus

Wenn man beschließt, welches Niveau der ELI Reader man in einer Klasse verwenden will, ist es wichtig, eine realistische Beurteilung der effektiven Kenntnisse der Schüler vorzunehmen. Wichtig ist, es nicht als normal hinzunehmen, dass die Kenntnisse jedes Schuljahr ein Niveau höher steigen, oder dass die Schüler innerhalb einer Klasse automatisch alle das gleiche Niveau haben.

### - Entscheiden, welche Aufgabenstellung man mit den Schülern umsetzen will

Bei der Entscheidung, welche der vorgeschlagenen Aktivitäten aus dem Leitfaden oder aus anderen Quellen zu verwenden sind, ist es wichtig zu beurteilen, ob es sich wirklich um sinnvolle Aufgaben für den Lernfortschritt der Schüler auf diesem Niveau handelt. Bei der Strukturierung eines Lehrplans für die Fremdsprache kann es hilfreich sein, wenn man sich Zeit nimmt, um genau festzustellen, welche Kompetenzen für welche Aufgabe notwendig sind und umgekehrt.

### - Training für die Zertifikatsprüfungen

UCLES-, DELF-, DELE- und GOETHE-ZERTIFIKATE beziehen sich auf den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und auf die Kompetenzen der einzelnen Niveaustufen. Die Verwendung von ELI Readers in direktem Zusammenhang mit dem GER bedeutet, dass man die Vorbereitungsarbeit der Schüler auf eine dieser Prüfungen auch damit fördert, aber gleichzeitig wird auch ihre Lesekompetenz entwickelt, eine wesentliche Kompetenz zur Nutzung der funktionalen Sprache.

FOCUS ON...

## Work and Education in Victorian Britain



Home, *Sweet Home* by George Dunlop Leslie.

### The Aristocracy

Generally, the aristocracy in Britain, both men and women, did not work. They owned vast agricultural estates and sometimes an industrial interest such as a coal mine or colonial trading company. They spent their time enjoying themselves or taking an interest in passions such as philanthropy, amateur science or geography and exploration.

### The Middle Classes

Middle class men often had "professions". They were lawyers, doctors, bankers and so on. Some men opened shops or had small businesses. This was also the age of the "self-made man"; poorer men who were very able, and became rich thanks to the opportunities of the Industrial Revolution: mine owners, factory owners, tradesmen.

### Middle Class Women

Middle class women stayed at home and looked after the house and family. They often had two or three servants to help. The only professions open to respectable unmarried ladies with no private income were as "governess" (private teacher to girls), teacher in a private girls' school or "companion" to lonely wealthy women.



*On Strike*, 1891.

### The Working Class

The Victorian working classes were very poor and lived in terrible conditions. Many died young because of poverty and disease. Some worked in factories in terrible conditions. They had no protection or rights. Some worked in "service", as servants for the wealthy, in the country many worked as agricultural labourers. The women worked too, often the same hours as their husbands. They also had to keep house.



### Education

The aristocracy sent their sons to expensive public schools such as Eton and Rugby. A father generally sent his son to the same school he attended. Their daughters stayed at home and received a less academic education. Sometimes they spent a short time at a "finishing school" where they learned to be elegant ladies and perfect wives for aristocratic gentlemen. The middle classes tried to copy them. They sent their sons to private schools (less expensive than public schools). They studied to become professionals, worked in commerce and trade. Middle class girls were often educated at home, or went to very respectable private girls' schools. Working class children received a very short, basic education at a charity school. These schools were usually organised by the church and the teachers were often volunteers. The children learned to read, write and count a little, but often left school by the age of 10 to work.

#### Task

Write a paragraph about how your education and future dreams are different from those open to someone of your age in 1895.

GRAND ANGLE

## 1815-1848 Du « Mal de vivre » à la révolte et à l'engagement, les métamorphoses du héros



Anne-Louis Girodet-Trioson, *L'Apothéose des héros français morts pour la patrie pendant la guerre de la liberté* (début du XIX<sup>e</sup> siècle).

### La conscience de soi

L'apparition d'un nouvel état d'âme caractérise le début du XIX<sup>e</sup> siècle en littérature. En même temps que les révolutionnaires inventent la notion de 'Peuple', de 'Nation', codifient les 'droits de l'Homme et du Citoyen' (1789), une nouvelle sensibilité apparaît. Angoisse, tristesse, mélancolie, amours impossibles... les premiers auteurs de ce courant littéraire qu'il est convenu d'appeler le romantisme, expriment, souvent à la première personne, les souffrances

contradictories de leur Moi, un mal de vivre que résume ainsi Chateaubriand, le principal représentant de cette période : « On habite avec un cœur plein un monde vide, et sans avoir usé de rien on est désabusé de tout ». (*Le génie du christianisme*, 1802.) Désarmé, impuissant, incapable de vivre dans la société des hommes, le poète romantique se réfugie dans la solitude d'une nature sauvage à laquelle il s'identifie, et où il goûte ses rares instants de bonheur.

### Les souffrances du Moi

« J'avais, je crois, quatorze, quinze et dix-sept ans, lorsque je vis Fontainebleau. Après une enfance casanière, inactive et ennuyée, si je sentais en homme à certains égards, j'étais enfant à beaucoup d'autres. Embarrassé, incertain, pressentant tout peut-être, mais ne connaissant rien ; étranger à ce qui m'environnait, je n'avais

d'autre caractère décidé que d'être inquiet et malheureux. La première fois je n'allai point seul dans la forêt; je me rappelle peu ce que j'y éprouvai, je sais seulement que je préférerais à tous ceux que j'avais vus, et qu'il fut le seul où je désirais de retourner. »

Senancour, Obermann, lettre XI (1804).

### Les enfants de Napoléon

L'épopée napoléonienne, avec ses conquêtes, ses victoires, sa défaite même, va amplifier ce phénomène et lui imprimer une nouvelle dimension que René (Chateaubriand, *René*, 1802) Adolphe (Benjamin Constant, *Adolphe*, 1806), Obermann, héros déchirés, enfermés dans leur souffrance égocentrique, avaient ignoré.

c'est la naissance du héros romantique, tel que le mettront en scène vingt, trente ans plus tard Alfred de Vigny, Alphonse de Lamartine, Victor Hugo, Alfred de Musset ou Alexandre Dumas.

Prise au piège de la Restauration et d'une royauté anachronique (1815-1830), déçue et trompée par Louis-Philippe et son apparente monarchie constitutionnelle (1830-1848), la jeunesse romantique se trouve confrontée à une société implacablement fermée où règne l'hypocrisie, la cupidité et l'ennui.



Napoléon à Sainte-Hélène.

Reportaje

Las tapas

¿Qué es una tapa?

Una "tapa" es un pequeño plato de cualquier comida que se sirve como aperitivo cuando pides una bebida en un bar. Lo más típico es ir a un bar, beber algo y comer una o dos tapas, después cambias de bar y comes un poco más y así sucesivamente ¡hasta quedar con el estómago lleno! A esta manera de comer o cenar se le llama "tapear" o "ir de tapas" y es muy popular durante el fin de semana. Muchos españoles quedan con sus amigos y, en vez de ir a comer a un restaurante o a casa de alguien, van a "tapear". Es una manera divertida y económica de salir a comer con los amigos. Además "las tapas" son una manera de compartir con los amigos: siempre se ponen las tapas en el centro de la mesa y se comen todos juntos.



¡Tapas más famosas!

En general, cada región tiene su tapa típica; es decir, un plato especial de la zona, pero hay algunas tapas que se comen en toda España. Por ejemplo, una de las tapas más famosas son las **Patatas Bravas**. Se trata de patatas fritas cortadas en daditos grandes e irregulares y acompañadas de una salsa de tomate un poco picante.

Otra tapa muy popular es la de tortilla de patata, y consiste en una cuña (trozo triangular) de **tortilla de patatas** (versión de la omelette francesa con patatas dentro).

Tortilla de patata



Seguramente si visitáis Andalucía os servirán una sabrosa **tapa de salmorejo**: una salsa fría de tomate, ajo, miga de pan, aceite de oliva y sal que se sirve con trozos de huevo duro y jamón y se come con pan. Y, hablando de pan, en el País Vasco suelen servir las tapas encima de una rebanada de pan y cobrarías a un precio fijo, normalmente 1 euro.

Patatas Bravas



Allí las llaman "**pinchos**". Y, si todavía tenéis hambre, recordad que, en muchos lugares, podéis pedir como tapa un plato pequeño de una de las más famosas especialidades españolas: la paella. ¡Buen provecho!

Pinchos



Zum Weiterlesen

## Hermann Bote und Till Eulenspiegel



**Zum Leben des Dichters**  
Die Geschichten um Till Eulenspiegel haben eine lange Tradition. Höchstwahrscheinlich war Herman Bote (1467-1520) der Verfasser. Der Dichter, als Sohn eines Schmiedemeisters in Braunschweig geboren, war als Zolleschreiber, Amtsvogt und wohl auch als Verwalter des

Braunschweiger Ratskellers tätig. Eine vollständige Biographie Botes fehlt bis heute. Zu Botes Lebzeiten gab es in Braunschweig oft heftige Kämpfe zwischen den Patriziern einerseits und Kaufleuten und Handwerkern andererseits. Der Dichter stand auf Seiten der Patrizier.

## Was uns Bote mit seinem Buch mitteilen wollte

Mit seinen Historien wollte Bote ein humorvolles und vergnügliches Buch vorlegen und seinen Helden mit allen Leuten aus dem Volk zusammenbringen. Mit viel Spott, Ironie und Übertreibung stellt er die Personen, Meinungen und Zustände der Gesellschaft seiner Zeit

dar. Außerdem wollte er aber auch allgemeine menschliche Schwächen wie Hochmut, Stolz, Habgier, Scheinheiligkeit, Hartherzigkeit, Faulheit und vor allem Dummheit aufdecken. Er wollte durch Tills Worte und Taten dem Leser einen Spiegel vorhalten.

## Das Werk als Bestseller

Die Erzählungen von Tills abenteuerlichen Reisen durch das damalige Europa wurden schon kurz nach dem Erscheinen im Jahre 1510/11 ein „Bestseller“ und der Eulenspiegel-Stoff in Musik und Kunst bis heute immer wieder bearbeitet.

## Hat Till Eulenspiegel wirklich gelebt?

Diese Frage war lange umstritten. Neuere Forschungen bejahen dies jedoch meistens. Der Vorname Till leitet sich vom niederdeutschen Tilldrick und das wiederum von Dietrich ab. Der Nachname ist eine Zusammensetzung aus den Wörtern ule und spiegel, Eule und Spiegel. Till wird oft auf einem Pferd sitzend dargestellt, mit einer Eule in der einen und einem Spiegel in der anderen Hand. Till soll also im Jahr 1300 in Kneitlingen bei Braunschweig geboren worden sein. Sein Vater hieß Claus Eulenspiegel und seine Mutter Amm Wibocken.

## Weitere Einzelheiten zu Till und seiner Familie

Wie man weiß, verließ die Familie vor 1350 aus Armut ihre Heimat, und auch weil sie gegen die ungerechte Herrschaft des Landesfürsten kämpfte. Sie zogen ins Magdeburgische Land. Wenig später starb Vater Claus. Dem Wunsch der Mutter, ein Handwerk zu lernen kam Till nicht nach, gab es doch viel bessere Möglichkeiten durchs Leben zu kommen. Forscher vermuten, dass

Till in seinem wahren Leben zum Raubritter wurde, weil seine Familie gegen den Fürsten rebelliert hatte und dass er deshalb keine Anstellung als Höfling oder Beamter finden konnte. Wen wundert da noch Till Eulenspiegels Streiche? So wie Eulenspiegel im Volksbuch beschrieben wird, ist er allerdings eine Schöpfung des Dichters.



---

**Lehrerhandreichung zur Serie „ELI New Readers“**

Jane Bowie

**Deutsche Version:**

Iris Faigle

**ELI-Lektüren Konzeption:**

Paola Accattoli, Grazia Ancillani, Daniele Garbuglia (Art Director)

**Grafische Gestaltung**

Sergio Elisei

**Layout**

Enea Ciccarelli

© 2012 ELI s.r.l

B.P. 6 - 62019 Recanati - Italien

Tel. +39 071 750701

Fax +39 071 977851

info@elionline.com

www.elionline.com

Druck in Italien: Tecnostampa Recanati- 12.83.286.0

ISBN 978-88-536-1481-0